NEUSALZER NACHRICHTEN

HERAUSGEGEBEN UND VERLEGT von Heinz Böttger · Wilhelmshöher Allee 301 · 34131 Kassel
Telefon 05 61 - 37 467 · Bankkonto: Sparda-Bank Kassel (BLZ 520 905 00) Konto-Nr. 0 100 431 478
Postbankkonto: Heinz Böttger, Postbank Frankfurt/Main, Konto-Nr. 207 640 606 (BLZ 500 100 60)
Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten · Erscheint vierteljährlich

Nr. 181 — 3. Vierteljahr 1995

Weg zwischen Freibraun und Heydau

Erntezeit

von H. O. Thiel

Die Sonnenglut wiegt sich im Erntefeld,
ein leises Zittern geht durch Halm und Ähre,
der goldnen Körner überreifen Schwere
hat sich ein stummes Ahnen zugesellt.

Von Hof zu Hof klingt schon das Dengellied,
gehämmert schwingt es aus metallnem Munde,
es kündet schon die nahe Erntestunde,
den nahen Tod, der zu den Feldern zieht.

Was kraftvoll aufwuchs aus der dunklen Erde,
steht nun im Licht der Sonne reif und bleich,
daß es zu Frucht und Saat geborgen werde.

Das Unbegreifliche, das nie Erlernte,
das immer neu ist und doch ewig gleich,
es offenbart sich dir in Saat und Ernte.

Zum Titelbild „Weg zwischen Freibraun und Heydau“

Beide Orte liegen an der Nordgrenze des Kreises Freystadt zum Nachbarkreis Grünberg. Freibraun ist zwar auf der Landkarte als Ort aufgeführt, nicht aber im Verzeichnis der Städte und Dörfer des Kreises Freystadt. Es ist also kein eigenständiges Dorf, besteht wohl eher aus Gebäuden eines Gutes. Wie gelangt man von Neusalz dorthin? Man geht am Landgraben bei der Alten Mühle in Kusser bachaufwärts bis zur Bahnlinie Neusalz-Grünberg. Dort mündet die Schwarze in den Landgraben. Wandert man an dieser weiter, liegen nach etwa 1500 Metern südlich der Schwarze die Gebäude von Freibraun. Weiter an der Schwarze entlang kommt man zuerst nach Teichhof, später nach Louisdorf, der Schreibweise nach könnte es eine Hugenottensiedlung sein. Von Louisdorf gelangt man in fast nördlicher Richtung nach Heydau.

Dieser Ort ist im Heimatkalender des Kreises Freystadt im Jahre 1934 mit folgenden Angaben aufgeführt: Einwohner bei der Zählung am 16. 6. 1933 = 246, Gemeindevorsteher ist der Bauergutsbesitzer Hermann Kubeile, der Postort ist Günthersdorf über Grünberg/Schlesien, der Schulverband ist Heydau, Amtsvorsteher der Erbscholtiseibesitzer Wilhelm Grätz in dem Dorf Hänchen. Als Lehrer ist Martin Marggraf angeführt.

Im Jahr 1937 wird als Amtsvorsteher der Maurer Hermann Schulz aus Fürstenau genannt, Schiedsmann ist der Bauer Emil Schulz in Heydau.

Auf welchem der vielen Wege von Freibraun nach Heydau diese Aufnahme gemacht wurde, ist unbekannt. Ersichtlich ist nur, daß der Boden sandig ist.

H.B.

Liebe Heimatfreunde,

diese Nr. 181 der Neusalzer Nachrichten erreicht Sie nach dem 14. Heimattreffen in unserer Patenstadt, jedoch noch ohne Berichte vom Treffen. Diese stehen dann erst in dem im Dezember erscheinenden Heft Nr. 182.

Am 9. August fand in Kassel die letzte Besprechung vor dem Treffen statt. Bis zu diesem Tag hatten sich 119 Personen zur Teilnahme am Treffen angemeldet, 88 Personen davon wollen am Sonntag an der Schiffsfahrt nach Seligenstadt teilnehmen. Diese Zahlen enttäuschen ein wenig und bestätigen, daß es gewiß das letzte Treffen in der Patenstadt Offenbach sein wird. Aber wir leben 50 Jahre nach dem Ende des Krieges und nach Flucht und Vertreibung, und wer 1945 etwa 30 Jahre alt war, ist heute um die achtzig. Und das Glück, so alt zu werden, hat nicht jeder; wir Schlesier sind zwar zäh, aber auch nicht unsterblich und oft infolge Krankheit nicht mehr reisefähig.

Erfreulich ist dagegen die Spendenbereitschaft für dieses Treffen; bis zum 9. 8. 95 waren 11.755,— DM auf diesem Konto eingegangen. Dank schon jetzt allen Spendern. Spendenbescheinigungen kann die Stadtkasse erst ab Oktober verschicken.

In diesem Heft finden Sie den Brief des Botschafters der Bundesrepublik Deutschland in Kambodscha an den Oberbürgermeister von Offenbach. Dr. Wiprecht von Treskow wurde am 3. 7. 1935 in Neusalz als Sohn des ehemaligen Landrates des Kreises Freystadt geboren. Sein Vater wurde 1933 genau so wie der Neusalzer Bürgermeister Dr. Heinrich Troeger des Amtes

enthoben. Dr. Wiprecht von Treskow wurde als „Neusalzer" zum 14. Treffen am 2./3. September 1995 nach Offenbach eingeladen, so kam es zu seinem Schriftwechsel mit der Stadt Offenbach.

Sein Anliegen ist es, für den Bau einer Grundschule in Kambodscha Geld zu sammeln. Wir haben das schon beim Treffen vor Ort durchgeführt, aber vielleicht wollen von den vielen Neusalzern, die nicht nach Offenbach kommen wollen, auch noch einige ihr Scherflein dazu beitragen. In der „Anmerkung der Redaktion" am Ende des Briefes von Herrn von Treskow habe ich dazu einen Vorschlag gemacht.

Wenn Sie dieses Heft in der Hand halten, haben Sie sicher schon mündliche oder schriftliche Berichte von Teilnehmern des Treffens. Mehr darüber im Dezemberheft.

Ich wünsche allen „Daheimgebliebenen" einen schönen Herbst und grüße Sie, auch von Frau Meier, herzlich,

Ihr

Neusalzer-Treffen in Halle/Saale am 10. und 11. Juni 1995

Zum zweiten Male hatten unsere Neusalzer Freunde aus Halle zu einem Treffen eingeladen.

Für mich war es erstmalig, viele Freunde, Schulkameradinnen und Bekannte nach 50 Jahren wiederzusehen.

Am 10. Juni 95 war es dann soweit. In der Gaststätte „Dessauer Brücke" hatte man liebevoll alles vorbereitet. Voller Spannung erwarteten wir, meine Schwester und ich (wir waren schon morgens angereist) nun die Ankunft unserer Neusalzer.

War das eine Freude, nach so langer Zeit liebe Menschen in die Arme zu schließen! Nachdem wir uns gestärkt hatten, also am Nachmittag, war dann Zeit zum Erzählen. Man wanderte von Gruppe zu Gruppe, suchte in Gesprächen Erinnerungen aufzufrischen, und mehr als einmal wurde die Frage gestellt: „Wer bist Du? Kennen wir uns? Wo hast Du gewohnt?"

Straßen und Plätze, Kaufläden und Gaststätten, Schulen und Arbeitsstätten wurden wieder lebendig in der Erinnnerung an unsere Kindheit und Jugend. So ging der erste Tag zu Ende und wir suchten unsere Quartiere auf. Ehe wir uns zur Ruhe legten machten wir, drei Freundinnen und wir, meine Schwester und ich, noch einen Abendspaziergang. Im Gespräch kamen wir auch darauf, daß es doch schade sei, daß auch unsere Heimatsprache so langsam verlorengeht. Spontan sagte ich: „Trat ok nie ei die Lusche!" was Heiterkeit auslöste. In stillen Stunden sage ich für mich oft schlesische Gedichte auf, die mir noch aus unseren Schulbüchern im Gedächtnis sind. Leider kenne ich nicht alle Strophen mehr. Wer kennt sie noch?

Am Sonntag, also am 11., war dann die geplante Fahrt mit einem Fahrgastschiff auf der Saale. Es ging bis Wettin. Die Burg, das Stammschloß der „Wettiner", liegt auf einem Felsen hoch über der Saale. Leider konnten wir den Dampfer nicht verlassen, weil nicht angelegt werden konnte. Langsam zog unser Schifflein an dem mächtigen

Bauwerk vorbei und wir hatten Muße, Burg und Landschaft zu betrachten. Die Rückfahrt erlebten wir hauptsächlich in der Schiffsgaststätte mit der netten Bedienung und erreichten schließlich die Anlegestelle an der Burg Giebichenstein. Dann hieß es von einigen Freunden Abschied zu nehmen, doch wir, die noch Zeit bis zur Abfahrt unserer Züge hatten oder in Halle bleiben konnten, beendeten die beiden schönen Tage mit einem Besuch in einer nahen Gaststätte. Wir waren so fröhlich, daß wir ein wenig Aufsehen erregten!!

Doch dann war es soweit, die Heimfahrt anzutreten. Schön war es, wunderschön! Vielen Dank unseren Freunden in Halle!

Annemarie Oschmann,
auch im Namen meiner Schwester Liselotte

Teilnehmer am Neusalzer-Treffen in Halle/Saale am 10./11. Juni 1995

	Vorname Name	Jahrgang Geb.-Name	ehemaliger Wohnort u. Straße	jetzige Anschrift	Telefon
1.	Käthe Klose	1918 Krug	Neusalz Hüttenweg 8	06110 Halle/Saale Falkenweg 4	49857
2.	Lotte Sommer	1923 Höppner	Neusalz Comeniusstr. 13	06108 Halle Alter Markt 8	33489
3.	Alfred Sommer	1919	Halle	06108 Halle Alter Markt 8	
4.	Fritz Lenz	1919	Neusalz Bahnhofstr. 5	06128 Halle Hildesheimerstr. 6	7245 86
5.	Lisbeth Burde	1923	Neusalz Gerh.-Hauptm.-Str. 8	06122 Halle Gellersstr. 56	65 28 57
6.	Ingelore Voigt	1922 Krüger	Neusalz Gerberstr. 9	80689 München Rusheimerstr. 16	
7.	Ursula Espe	1922 Lenz	Neusalz Bahnhofstr. 5	Solbach/Wissen Amselstr. 8	
8.	Ruth Rössling	1923 Klose	Neusalz Gust.-Freytag-Str.	Oberndorf Brandeckerstr. 73	(07423) 5527
9.	Annemarie von Rüden	1922 Oschmann	Neusalz Berliner Str. 69	37318 Lindewerra	(05652) 3854
10.	Liselotte Bohne	 Oschmann	Neusalz Berliner Str. 69	Ringleben (Kyffh.)	(03466) 3180
11.	Käte Wiedemuth	1920	Neusalz Comeniusstr. 15	06577 Heldrungen a/Bahnhof 37	(034673) 9722
12.	Irmgard Rockmann	1919 Preuß	Neusalz Freystädter Str. 83	Halle Zerbster-Str. 17	(0345) 648841
13.	Maria Matzke	1919 Langer	Neusalz Bahnhofstr. 9	Leverkusen Immenweg 10	(0214) 242 28
14.	Brunhilde Preuß	1925 P.-Keller-Str. 7 + Markt 7	Neusalz	39706 Magdeburg Lüneburger Str. 5	(0391) 562 00 55
15.	Helmut Labsch	1921	Neusalz G.-Hauptmann-Str. 27	06406 Bernburg Goetheweg 5	(03471) 351295
16.	Ingeburg Labsch	1926	Goldbeck/Altm. Fr.-Ebert-Str.	06406 Bernburg Gotheweg 5	(03471) 351295
17.	Marianne Feilke	1918 Schurmann	Neusalz Breslauer Str. 16	90475 Nürnberg An der Rundkapelle 53	(0911) 836981

	Vorname Name	Jahrgang Geb.-Name	ehemaliger Wohnort u. Straße	jetzige Anschrift	Telefon
18.	Else Hanke	1917 Sachse	Neusalz A.-Hittler-Str. 13	35116 Hatzfeld/Hess. Eichendorff-Str. 15	(06467) 428
19.	Herta Langer	1918 Lenz	Neusalz/Kusser Hauptstr. 2	Utersen Holstein Am Steht 32	
20.	Ingrid Dölz	1934 Putzke	Zollbrücken	06118 Halle Dessauer Str. 191	507359
21.	Edith Deumeland	1932 Wronna	Neusalz Scharnhorststr. 7	39345 Satuelle Str.-d.-Friedens 8	039058
22.	Brigitte Tebel	1933 Wilde	Neusalz Berliner Str. 46	39345 Satuelle Siedlung 10	
23.	Elfriede Lehmann	1928 Walter	Neusalz Schefflerstr. 5	03048 Cottbus W.-Seelenbinder-Ring 32	
24.	Hilde Grell	1923 Messner	Neusalz Schönaichweg 2	14163 Berlin Heppenheimer Weg 18	(030) 813 46
25.	Waltraut Kaleja	1923 Stein	Neusalz Raudener Str. 108	03042 Cottbus Hainstr. 6	(0355) 714984
26.	Else Gabler	1911 Walsch	Neusalz/Kusser Berl.-Chaussee 59	99097 Erfurt Ligusterweg 27	(03611) 4214
27.	Martha Bargfleth	1926 Lamm	Neusalz/Kusser Berl.-Chaussee 61	99092 Erfurt Pestalozzistr. 16	(03611) 211226
28.	Katharina Stock	1925 Körner	Neusalz Berl.-Chaussee 29	38106 Braunschweig Abtstraße 15	(0531) 33806
29.	Johanna Miehlich	1925 Kulus	Neusalz/Kusser Modritzer Str. 11	99099 Erfurt Dornheimstr. 11	(0361) 411286
30.	Brunhilde Burghardt	1910 Kossmann	Neusalz Breslauer Str. 53	06295 Lutherst. Eisleben Münzstr. 5	(03475) 681748
31.	Margot Höringklee	1929 Raschke	Neus./Trockenau Vorwerkgasse 2	06237 Leuna Liebigstr. 7	(03461) 810498
32.	Ursula Springer	1930 Hoffmann	Neus./Trockenau Hauptstr. 83	06366 Köthen Am Wasserturm 56	553980
33.	Ingeborg Schütze	1925 Hoffmann	Neus./Trockenau Hauptstr. 83	08451 Crimmitschau H.-Heine-Str. 3	(03762) 3017
34.	Marianne Laue	1930 Hoffmann	Neus./Trockenau Hauptstr. 83	Bad Dürrenberg Markt 11	(03462) 87425
35.	Günter Kuschke	1921	Neusalz Margaretenstr. 6	04827 Machern Käthe-Kollwitz-Str. 15	
36.	Gerlinde Kuschke	1925 Nagel	Liebenzig Nr. 160	04827 Machern Käthe-Kollwitz-Str. 15	
37.	Horst Liebig	1923	Neusalz Berliner Str. 69	04203 Leipzig Ringstr. 29	411211
38.	Werner Rakowski	1927	Neusalz Eichamtstr. 22	06128 Halle Mannheimer Str. 16	(0345) 703947
39.	Gertrud Rakowski	1929 Milewski	Zollbrücken	06128 Halle Mannheimer Str. 16	
40.	Alfons Milewski	1931	Zollbrücken	06118 Halle Emil-Schuster-Str. 6	(0345) 340816
41.	Gerold Prikowski	1936	Neusalz Bahnhofstr. 12	31141 Hildesheim Hansering 96	(05121) 868191

	Vorname Name	Jahrgang Geb.-Name	ehemaliger Wohnort u. Straße	jetzige Anschrift	Telefon
42.	Christa Kleinert	1921 Brendler	Neusalz Friedrichstr. 31	09648 Mittweida R.-Breitenscheidt-Str. 3	
43.	Anneliese Schöbel	1914 Schmidt	Neusalz Bahnhofstr. 16	04157 Leipzig Kleiststr. 2	
44.	Willi Deckert	1914	Hirschberg	04157 Leipzig Leidholdstr. 9	
45.	Eva Haller	1924 Krutz	Neusalz	06128 Halle Mannheimer Str. 24	703766
46.	Kurt Brunsch	1933	Neusalz	04509 Delitzsch Fr.-Engels-Str. 35	
47.	Ingeborg Walter	1922 Frühschulz	Neusalz Hüttenweg 8	06130 Halle Kurt-Freund-Str. 28	42816

Die Bismarck-, Bogen-, Charlotten- und Comeniusstraße in Neusalz/Oder

deren Häuser, Hausbesitzer und Bewohner der Häuser laut Adreßbuch von Neusalz/Oder aus dem Jahre 1936 — siehe Stadtplan in NN 179 Seite 17.

Bismarckstraße, zwischen Louisen- über Comeniusstraße zur Angerstraße.
Nr. 4: Wohnhaus, kaufte Vollziehungsbeamter Richard Michael. Im Erdgeschoß ein Laden mit Tuchhandel und Schneiderei, in den 2 Stockwerken Wohnungen.

Nr. 4: Rentner Ernst Dorn, Werkmstr. Hermann Giesert, Ober-Vollziehungsbeamter Richard Michael, Witwe Selma Nagel, Kammerverwalter Fritz Podes, Angestellter Fritz Podes, Schiffbauer Ernst Teige, Kaufmann Gerhard Woithe.

Nr. 6: Baustelle und Fabrikhof und Holzlagerplatz sowie Stallgebäude der Dampfdrechslerei Heinrich Teichert und seiner Erben.

Nr. 8: Wohnhaus des Malermeisters Josef Klessaschek. Erdgeschoß und 2 Stockwerke, von seinem Sohn Franz übernommen, im Hof das Werkstattgebäude.

Nr. 8: Kriegerwitwe Marie Brunn, Zollsekretär Otto Haupt, Bankangest. Ruth Haupt, Witwe Berta Klessascheck, Malermstr. Franz Klessascheck, Schneiderin Hedwig Klessascheck, Arbeiterin Anna Marsiske, Rentnerin Anna Stephan, Hausgehilfin Marie Stephan.

Nr. 10/12: Die Eckbaustellen und Holzlagerplatz der Firma Heinrich Teichert an der Ecke Comeniusstraße.

Nr. 17: Baustelle des Lehrers Menzel.

Nr. 19: Wohnhaus der Frau Hedwig Water, Erdgeschoß und 2 Stockwerke.

Nr. 19: Arbeiterin Hedwig Erdmann, Marie Erdmann, Witwe Ernstine Fischer, Kaufmann Fritz Fischer, Kaufmann Paul Fischer, Rentner August Härtel, Verkäuferin Gertrud Härtel, Witwe Selma Hosemann, Arbeiter Adolf Leopold, Rentner Ernst Linke, Schneiderin Elisabeth Marx, Wagner Fritz Niedlich, Arbeiterin Anna Parnitzke, Rentnerin Berta Pohl (Podes), Musiker Paul Scholz.

Nr. 20: Wohnhaus des Fleischermeisters Wolf, Erdgeschoß und 2 Stockwerke.

Nr. 20: Musiker Erich Brauner, Textilarbeiterin Klara Haupt, Witwe Gertrud Lachmann, Witwe Auguste Malitzki, Fleischermstr. Otto Wolf.

Nr. 21: Wohnhaus der Frl. Hoffmann, Erdgeschoß und 2 Stockwerke.

Nr. 21: Heimarbeiterin Alma Burde, Rentenempf. Ernst Burde, Textilarbeiterin Käte Burde, kaufm. Angest. Willy Burde, Verkäuferin Agnes Doritz, Witwe Ottilie Doritz, Former Emil Gottschalk, Rentenempf. Berta Hoffmann, Mischerin Frieda Hoffmann, Valeska Hoffmann, Schlosser Wilhelm Pfitzner, Fensterputzer Paul Pietschmann, Witwe Auguste Rauhut, Drechsler Heinrich Theiler, Rentenemfp. Ernst Wolf.

Nr. 22: Wohnhaus der Jendri'schen Eheleute, Erdgeschoß und 2. Stock, die eine Wäscherei eingerichtet haben.

Nr. 22: Arbeiter Richard Dachwitz, Textilarbeiterin Maria Fiedler, Hausangest. Erika Frantzki, Hausiererin Martha Geisler, Rentenempf. Oswald Geisler, Rentenempf. Anna Grundke, Arbeiterin Frieda Grundke, Arbeiterin Luise Grundke, Arbeiter Otto Hentschel, Waschanstaltbesitzer Max Jendrich, Rentenempf. Anna John, Arbeiter Kurt John, Arbeiterin Margarete John, Hausangest. Martha John, Arbeiter Otto Kohl, Former Dionysius Niziak, Kraftfahrer Heinz Sakolowski, Kontorist Georg Schicketanz, Pensionsempf. Helene Schicketanz, Plätterin Emma Tschiersch, Aufträger Karl Weiß, Rentenempf. Hedwig Wenske, Rentenempf. Hermann Wenske.

Bogenstraße, zwischen Kirchhof- und Schlachthofstraße

Nr. 1/3: Einfamilienhaus des Ziegeleibesitzers Emil Gesche mit dem Brennofen im Hofe. Die Ziegelfabrikation ging wegen Lehmmangel ein.

Nr. 4/5: Der „Weinberg", ein kleines Gebäude in einem großen Garten, einem Fechner gehörig, in dem eine Gastwirtschaft gewesen ist. Die Ev. Kirchengemeinde kaufte das Grundstück und richtete einen Kindergarten ein.

Nr. 6: Kleines Wohnhaus des Rentners Grass, der einen kleinen Fuhrbetrieb hatte.

Nr. 6: Former Emil Graß.

Nr. 8: Wohnhaus des Klempnermeisters Morwasky mit der Werkstatt.

Nr. 7/8: Baueleve Gerhard Kaske, Schlosser und Installateur Erich Morawsky, Klempner und Installateur Gustav Morawsky.

Charlottenstraße, die Verbindung von Kirchhof- und Mathildenstraße war im Anfang nur ein schmaler Weg zwischen Gartenzäunen und verbreiterte sich dann bei den 3 Wohnhäusern.
Nr. 2 und 4: Eckbaustellen des Schiffseigners Karl Seifert.

Nr. 3: Wohnhaus des Malermeisters Otto Buchholz.

Nr. 3: Malermstr. Otto Buchholz, Arbeiter Max Franzke, Arbeiter Richard Hakel, Arbeiter Emil Jorzick, Schiffer Hermann Katzur, Angest. August Klama, Arbeiterin Erna Knauth, Former Adolf Köhricht, Zimmermann Ewald Köhricht, Schiffer Paul Köhricht, Fleischer Richard Krause, Schlosser Richard Laube, Witwe Maria Lyskawa, Arbeiter Robert Müller, Rentenempf. Hermann Prenzel.

Nr. 5: Wohnhaus des Formers Karl Bergmann und seinen Erben.

Nr. 5: Stahlformer Erich Adler, Schlosser Johannes Bergmann, Former Karl Bergmann, Arbeiterin Marta Bergmann, Tischler Paul Bergmann, Maschinenformer Robert Bergmann, Witwe Anna Herzig, Kontoristin Elisabeth Herzig, Maler Hermann Hoffmann, Arbeiter Hermann Hoffmann, Arbeiterin Erika Nieke, Kontorist Walter Reimann, Arbeiter Hermann Reimann, Musiker Martin Schäfer, Schlosser Otto Trölenberg.

Nr. 9: Wohnhaus des Karl Burde.

Nr. 9: Witwe Ernstine Benysek, Witwe Emma Burde, Bäcker Willy Burde, Rentenempf. Albert Drescher, Angest. Erich Drescher, Korbmacher Erwin Drescher, Arbeiterin Auguste Hentschel, Arbeiterin Helena Hentschel, Arbeiterin Elfriede Thomas, Rentenempf. Johanna Walter.

Comeniusstraße, von der Berliner Straße, Kirchplatz über die Bismarckstraße zur Kirchhofstraße.

Nr. 1: Baustelle an der Ecke Angerstr. mit einem Hofgebäude, in dem die Schmiede Jahn und der Beschlagschuppen und die Böttcherei von Cieslig gewesen ist, dann Schuhmacher Ulbrich. Im 1. Stock Wohnungen. An der Straße Schuppen, die keine Verschönerungen des Straßenbildes waren, dann ein langgestrecktes Wohnhaus mit dem Giebel nach der Straße. Ein Garten, den Parnitzke gepachtet hatte, aber Schrebergärten wurden. Schwarzviehhändler Hugo John verkaufte dann Baustellen.

Nr. 3: An den Malermeister Wiegand, der ein Zweifamilienhaus baute mit dem Werkstattgebäude und Garage im Hof.

Nr. 1: Tischler Linus Dudek, Else Groenig, Schlosser Paul Hennig, Stickerin Anna Hoffmann, Kapellenleiter August Holtmann, Witwe Marta Jehn, Witwe Emilie Kinski, techn. Lehrerin Ingeborg Lampe, Arbeiter Rudolf Podes.

Nr. 5: Neubau des Zweifamilienhauses der Frau Elisabeth Bauermeister.

Nr. 5: Elisabeth Bauermeister, Witwe Marie Hoff, Stenotypistin Gerda Putzke, Arbeiter Walter Rüster, Plätterin Berta Schulze.

Nr. 7: Baustelle des Lehrers Menzel.

Nr. 9: Wohnhaus an der Ecke Bismarckstraße. Im Erdgeschoß und in den 3 Stockwerken Woh-

nungen. In einem Anbau war eine Zeitlang Lesezimmer und Bücherei der Stadt untergebracht. Ein Feuer vernichtete teilweise das Dachgeschoß.

Nr. 9: Reichsbahn-Aspirant Hermann Behrens, Schlosser Willi Fellenberg, Unterfeldmeister Hans Flaschel, Kreisversicherungskommissar Stefan von Haza-Radlitz, Lehrer i.R. Reinhold Menzel, Hauslehrer Walter Menzel, Dr. jur. Walter Menzel, Textilarbeiter Wilhelm Menzel, Kinderpflegerin Margarete Schnabel, Witwe Alma Schubbert, Lehrerin Elisabeth Schubbert, Verkäuferin Gertrud Vogt, Witwe Helene Vogt.

Nr. 11: Eckhaus an der Bismarckstraße des Dachdeckermeisters Müller und dessen Erben. Im Erdgeschoß ein Eckladen. Im 1. und 2. Stock Wohnungen.

Nr. 11: Rentenempf. Joh. Bandke, Reisender Otto Halbermann, Arbeiterin Hedwig Häusler, Maschinenformer Josef Häusler, Anlegerin Maria Häusler, Fabrikarbeiter Richard Hennig, Hüttenschlosser Paul Hennig, Arbeiter Paul Hoffmann, Arbeiter Robert Jentsch, Arbeiter Paul Kosmicki, Maschinenformer Albert Kowalewitz, Witwe Anna Meißner, Schlosserges. Franz Meißner, Witwe Auguste Müller, Arbeiter Max Müller, Schlosser Hermann Rauthe.

Nr. 13: Wohnhaus des Höppner, im Erdgeschoß und den 2 Stockwerken Wohnungen.

Nr. 13: Arbeiterin Anna Binek, Textilarbeiterin Gertrud Buchta, Modellschlosser Alfred Helbig, Witwe Anna Höppner, Textilarbeiterin Elisabeth Höppner, Textilarbeiterin Emma Höppner, Textilarbeiterin Gertrud Höppner, Invalide Richard Höppner, Witwe Maria Jäkel, Arbeiterin Ernstine Kolewe, Brauer Herbert Kolewe, Former Otto Tulke, Charlotte Wieland.

Nr. 15: Wohnhaus des Malermeisters Wiedemuth, im Erdgeschoß und den 2 Stockwerken Wohnungen.

Nr.15: Arbeiter Alfred Bienst, Nickelpolierer Alfred Großmann, Schneiderin Margarete Großmann, Heimarbeiterin Elise Jakob, Büroangest. Walter Jakob, Rentenempf. Hedwig Lethe, Arbeiter Alfred Minnack, Arbeiterin Berta Nieke, Kontoristin Hildegard Nieke, Witwe Pauline Nieke, Küster Fritz Petruschke, Tischlergeselle Theodor Samd, Rentenempf. Pauline Schmeißer, Witwe Maria Schmidt.

Nr. 17: Wohnhaus des Dachdeckermeisters Liesebach und dessen Erben, Wohnungen im Erdgeschoß und den 2 Stockwerken.

Nr. 17: Former Otto Benysek, Witwe Anastasia Ceglarek, Malergehilfe Anton Ceglarek, Arbeiterin Cäcilie Ceglarek, Brauergehilfe Karl Ceglarek, Arbeiter Emil Conrad, Arbeiterin Elisabeth Herzog, Witwe Emma Herzog, Witwe Henriette Kaschke, Altenrentner Gustav Kischke, Arbeiter August Klitscher, Arbeiterin Gertrud Klitscher, Arbeiter Kurt Klitscher, Arbeiterin Marta Klitscher, Angest. Alfred Nicolai, Schlosser Hermann Nicolai, Schneider Hermann Sauer, Malergehilfe Willi Sauer, Rentenempf. Heinrich Sauermann, Arbeiter Erich Schmidt, Arbeiter Willi Srafinski.

Neusalzer in Stuttgart

von Kurt Althoff

Bei unserem Zusammensein am 29. April 1995 gingen zuerst von einer Neusalz-Reise mitgebrachte Erinnerungsstücke von Hand zu Hand. Man merkte dabei, daß früher nicht beachtete, alltägliche Nebensächlichkeiten an Bedeutung gewinnen, wenn sie ihre Alltäglichkeit verloren haben: Eine Flasche mit Odersand, nicht so weiß und sauber, wie wir ihn in Erinnerung haben; eine Bierflasche mit Etikett in kräftigen Farben und polnischem Aufdruck; von der „Alten Hütte" ein Stück bläuliche Schlacke, wie wir sie von den Schlackenziegelmauern in Neusalz her kennen.

— Von dem heutigen Neusalz berichtet ein Prospekt des städtischen Museums. Obwohl er in polnischer Sprache abgefaßt ist, wird doch auch auf deutsche Dokumente und Begebenheiten Bezug genommen:

250. Jahrestag der Stadterhebung im Jahr 1743, ein Stich vom Marktplatz aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, ein Stich einer Hafenansicht aus dem 18. Jahrhundert, ein Stadtplan von 1753, ein Plan des mährischen Viertels und eine Reihe anderer Aufnahmen aus deutscher Zeit: Bahnhofstraße, Amtsgericht, Hüttensiedlung und weitere

Aufnahmen. Auf der hinteren Klappe des Prospekts ein Stadtplan von Neusalz, wie es heute ist.

Auf unseren Bericht in Nr. 178 der NN über die Briefmarkensammlung von Herrn Dr. Meyer hat eine jetzt in Bad Salzungen lebende ehemalige Neusalzerin Herrn Dr. Meyer interessante Ansichtskarten zur Verfügung gestellt: Evangelische Schule und Waisenhaus. Hier ist Herr Dr. Meyer bei seinem Vater in die Schule gegangen. Ein anderer Lehrer in dieser Schule war Herr Witzig. — Eine Karte von der südlichen Seite der Goethestraße: Hier hat Bürgermeister Bessel gewohnt, später der Magnetopath Schulz und nach ihm Pastor Meißner. — Im nächsten Haus Studienrat Krenkel. Dahinter das Haus von Direktor Grack. Im letzten Haus vor der Lessingstraße wohnte Hans Glaeser. Die nächste Karte zeigt die „Zwirnfabrik Gruschwitz" von Süden. Im Vordergrund wird Flachs geröstet. Für Nichtgruschwitzer „stank" der Röstprozeß. Dahinter lange, offene Schuppen.

Eine Karte von Ermers Gesellschaftsgarten „Zur Försterei", Poststempel vom 24. 6. 1928. Das Bild zeigt gedeckte Gartentische mit Klappstühlen und eine Bank unter Bäumen, alles bereit, Spaziergängern und Ausflüglern Rast und Erholung zu bieten. Die freundliche Bewirtung war bekannt. Eine freche Dohle flog weiblichen Gästen gern auf den Kopf. Links einer der Tierkäfige. In einem etwas hochgelegenen Käfig — Erinnerung aus jungen Jahren — saß starr und unbeweglich ein Uhu. Es tat mir immer leid, wenn ich den großen Vogel hinter einem Gitter auf engem Raum gefangen sah.

Eine Karte mit Oderlandschaft bei Carolath, geschrieben am 13. 8. 1932. Das Bild zeigt einen bergfahrenden Hinterraddampfer, in der Ferne ein Schleppzug.

Eine Ansicht von Schloß Bielitz, Post Zölling, Poststempel Zölling (Niederschlesien) vom 12. 2. 1912. — Eine Karte mit Dorfstraße und Kirche von Zölling, Poststempel vom 12. 8. 1907. — Zwei Ansichtskarten, etwa 80 Jahre alt, von einem Ort mit 350 Einwohnern (1939), geben uns einen Ansatz, hier der geschichtlichen Vergangenheit nachzugehen:

Zölling liegt an der „Dreigräbenlinie". Die Dreigräben waren ein großes, aus dem Mittelalter stammendes Befestigungswerk mit dazwischen aufgeschütteten Palisadenwänden. Es konnte noch festgestellt werden, daß die Wälle nach Osten zu steil, und nach dem Westen flach abfielen. Daraus wird geschlossen, daß westliche Länder die Wälle zum Schutz gegen Osten angelegt haben. Sie erstreckten sich von dem Gröditzberg, halbwegs zwischen Bunzlau und Goldberg gelegen, bis Crossen/Oder. Auf dem Gröditzberg wurde im Jahr 1155 die Gröditzburg errichtet; sie blieb bis in unsere Zeit unbeschädigt erhalten. — In unserer engeren Heimat ist außer Zölling noch der Burgberg bei Ober-Poppschütz zu nennen, südlich von Neustädtel. Von beiden Anlagen waren im Neusalzer Heimatmuseum Modelle zu besichtigen. Die „Dreigräben", eine tausend Jahre alte Verteidigungsanlage in unserer Heimat — zerfallen, aber noch nachweisbar — zeugen davon, daß Leben und Existenz der Grenzvölker in der Geschichte immer gefährdet waren.

Unser nächstes Treffen ist für Samstag, den 28. Oktober 1995, von 14 bis 17 Uhr, vorgesehen. Raum 102, I. OG, „Haus der Heimat", Stuttgart, Schloßstraße 92.

Das Gotteshaus zu Carolath

(S. Abldg.)

Wenn der Fremde zur Zeit der Fliederblüte vom Schulhause aus dem Kirchhoftore zuschreitet, so ahnt er wohl kaum, daß sich hinter diesem soviel Naturschönheit und inmitten dieser soviel geschichtlich wertvolle Denkmäler seinem Auge erschließen. Er betritt ein Fliederparadies mit unzähligen blauweißen Blütentrauben. Und in der Mitte desselben steht das durch sein hohes Alter ehrwürdig gewordene Kirchlein und schaut von der Höhe gar lieblich und einladend in das weite Odertal hinab. Und wenn man in den Fliederbüschen sucht, so findet man ein altes Reiterdenkmal für Helden, die einst im Befreiungskriege mit Mut und Tapferkeit für ihres Vaterlandes Ehre kämpften. Ein schlichtes Eisernes Kreuz ziert den Sandsteinsockel.

Auf der Westseite des letzteren ist folgender markiger Reiterspruch zu lesen:

Hier in des Todes Hauptquartier
Sind wir nun beide eingeritten.
Vereinigt, wie im Leben wir
Im Kampfe oft zusammen stritten...

Nach der Adelheidshöhe zu wird der Kirchhof durch das in Kreuzform gebaute fürstliche Mausoleum mit den beiden Engelsstandbildern, dem Engel des Friedens und dem Engel des jüngsten Gerichts, abgeschlossen. Und nun zu dem Kirchlein selbst! Über 300 Jahre steht es schon auf seinem Platze und hat so manchen Sturm erlebt! Im Jahre 1600 wurde die Pfarrkirche auf dem Höhengelände an einem mit entzückender Aussicht verbundenen Punkte erbaut. Georg von Schönaich schenkte ihr eine Glocke, die nach 280jährigem Gebrauch einen Sprung erhielt und durch drei andere ersetzt wurde. Während in Beuthen die evangelischen Kirchen zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges vorübergehend geschlossen, geöffnet und wieder geschlossen wurden, konnte sich Carolath in der ganzen Zeit freier Religionsübung erfreuen. Doch auch für unser Kirchlein schlug die Stunde. Durch Amtsbefehl vom 26. Juli 1653 wurde das Predigen in unserem Kirchlein verboten. Viele Jahrzehnte blieb dasselbe geschlossen. Erst zur Zeit Friedrichs des Großen öffneten sich seine Pforten, und am Sonntag Sexagesimae des Jahres 1742 wurde wieder zum erstenmal in ihm gepredigt.

Von der Ost- und Südseite des alten Friedhofes aus genießt der Beschauer eine fast unvergleichlich schöne Aussicht über das Odertal bis zu den Türmen Glogaus hin, und so kam es, daß in den 60er Jahren der Geistliche an zwei Sonntagen die Kirchenbesucher vor Beginn der Predigt zum Eintritt in das Gotteshaus durch den alten Kirchvater Krug nötigen lassen mußte; es plauderte sich dort draußen zu schön. Als Kronprinz Friedrich Wilhelm, der spätere Kaiser Friedrich, im Juli 1864 gelegentlich des Begräbnisses des Fürsten Heinrich diesen alten Kirchhof betrat, rief er aus: „Ein herrlicher Fleck Erde!"

Kantor Glatzer, Carolath

Aus „Heimatbuch des Kreises Freystadt", herausgegeben von Rektor Adolf Schiller, 2. Auflage 1925.

Heimat Tschiefer/Zollbrücken

von Willi Hänsel u. Gerhard Gohle

(Fortsetzung aus NN 180)

Mit dem schneller und dichter werdenden Verkehr auf der Oder wurde später der Zoll für die Schiffahrt fallengelassen. Die Durchfahrt dieser Brücke war sehr schmal, die Kähne wurden immer größer. Deshalb war auch die Durchfahrt, besonders bei hohem Wasser, nicht ungefährlich. Niederwärtsfahrende Kähne mußten in diesem Falle rückwärts durch die Brücke fahren. Um das Jahr 1910 sind zwei mit Zucker beladene Schiffe bei der Durchfahrt gesunken.

Zuerst kostete das Überschreiten der Brücke 3 Pfennige, um 1921 auf 5 Pfennig für Fußgänger erhöht zu werden.

Um zu veranschaulichen, wie in der Inflation die Preise kletterten, sei in folgender Aufstellung deutlich gemacht. Für Fußgänger war zu entrichten:

Am 25. 9. 1923	=	1.080.000,— Mark
Am 15. 10. 1923	=	2.160.000,— Mark
Am 22. 10. 1923	=	10.500.000,— Mark
Am 5. 11. 1923	=	3.500.000.000,— Mark
Am 12. 11. 1923	=	4.500.000.000,— Mark

Am 19. 11. 1923 waren es 18 Milliarden Mark.

Sieben Jahre nach dem Bau der alten Oderbrücke wird mit dem Bau der Straße Neusalz-Tschiefer-Lippen-Liebenzig-Kontop begonnen. In Tschiefer zweigte sie an der Ecke des Bauern Jrgang von der alten Hauptstraße ab, die an der alten Eiche vorbeiging, und verlief nun parallel bis zum Dorfende. Die neue Straße war durch das Dorf mit sogenannten Katzenköpfen gepflastert. Erst in den 20er Jahren wurde von der Mitte des Dorfes eine Teerstraße daraus. Durch die neue

Straße vergrößerte sich Tschiefer noch weiter in östlicher Richtung. Es war dies möglich, weil man wußte, daß durch die sicheren Dämme die Hochwassergefahr auf ein Mindestmaß gebannt war. Die Einwohnerzahl von Tschiefer ist um diese Zeit nicht bekannt. Neusalz hatte 1914 = 13.474 und 1929 = 16.459 Einwohner. Tschiefer hatte 1843 = 1.348, 1905 = 995 und 1936 = 1.089 Einwohner.

Die alte Oder

Tschiefer, ein Dorf wie jedes andere? Nein. Es hat die alte Oder. Wer in der Fremde weilt, kann erst ermessen, was die alte Oder für das Dorf war. Wir denken an die herrlichen Seerosen, den Fischreichtum, die Badegelegenheiten für die Jugend und an die Paddelbootsfahrten.

Frau Gertrud Kliemke, geb. Schiffke, übermittelte uns folgenden Beitrag:

„Ein schönes Symbol war sie uns ohne Hochwasser, am Dorf entlang, stellenweise vielleicht 20—30 m breit. Über die Holzbrücke, später über die neue Betonbrücke, führte die Straße nach Neusalz. Bei Hochwasser war das Land zwischen Tschiefer und Neusalz überschwemmt. Der alten Oder entlang nach Norden waren die Anlieger: Das Forsthaus Költschwald, die Oberförsterei, Petras, Stabrey, Kliemitzke, Fechner, Kerber, Sander, Rißmann, Wachtel, Hoffmann, Fechner, Hauskar, Tietze und zuletzt das Waldcafé Ithaka. Im Anschluß an das Anwesen Hoffmann kam das Herschtel, das Ackerland von Robert Riester, weiter die Gänsetreibe, wo wir als Kinder die Gänse hüten mußten. Nach dem kam die flache Treibe, die Badestelle für junge Mädchen und Kinder. Da gab es noch keine Badekleidung. Es wurde im Hemd gebadet. Zwanzig Meter weiter, der Pferdekessel. Das Wasser war etwas tiefer, nur für Jungens und Schwimmer. Die andere Seite war die Bleiche, dahinter Laubwald, Eichen, Eschen usw. Nach dem Pferdekessel hatte sich die alte Oder wieder verschilft, und so langsam fast zugewachsen, bis zu einem Graben, der in die Sandlache führte, und so langsam wieder mit der Stromoder in Verbindung kam. Der Ausläufer war die Lippsche Lache und der Rohrgraben.

Südlich, am Anfang der alten Oder, war der Költschwald mit Schönaichgraben. Dort war das historische Schönaichbrückel für einen Spaziergang. Im Frühjahr sind die Kuhbauern mit dem Zipfeltuch und Sichel nach dem ersten Gras gegangen, um es dann auf dem Rücken nach Hause zu tragen. Es waren schöne Zeiten, mitunter schaurig schön, wie es das Leben auf allen Seiten fordert. Jetzt schaut man zurück. Ist man jung, strebt man nach vorn. Und so muß das Leben sein."

An der alten Oder entlang verlief der Damm, soweit er nicht durch die natürlichen Hügel unterbrochen war. Das Land zwischen den Dämmen und der Oder hieß die Deiche. Es gab sogar den „Deichhauptmann". Zur Brücke über die alte Oder ist zu sagen, daß es drei waren. Schon viele Jahrzehnte vor dem Bau der ersten Stromoderbrücke bei Neusalz gab es die erste Holzbrücke über die alte Oder. Vorher gelangte man von der alten Fähre kommend über den Schönaichgraben, also vom südlichen Ende her in das Dorf (am jetzigen Forsthaus vorbei). Die erste Holzbrücke lag in Richtung Neusalz gesehen, links neben den beiden späteren Brücken, die 2. Holzbrücke rechts daneben. Sie tat ihren Dienst bis 1928. Die neue stattliche Betonbrücke lag wieder rechts daneben.

Der erste Weltkrieg

Dieser Krieg geht an der Gemeinde nicht spurlos vorüber. Fast alle wehrpflichtigen Männer vom 18. bis 45. Lebensjahr wurden Soldat. Von den Zurückgebliebenen mußte die gesamte Ernte und Feldarbeit bewältigt werden. Durch tatkräftigen Einsatz jedes Einzelnen gelang das auch. Auch die Schulkinder leisteten ihren Beitrag, indem sie Eicheln, Kastanien und dergleichen sammelten. Bald machte sich auch hier Englands Hungerblockade gegen die Zivilbevölkerung, vornehmlich gegen Frauen und Kinder, bemerkbar. Die Rationierung mußte zum ersten Mal in einem Krieg eingeführt werden. Es wurden Lebensmittelkarten ausgegeben. Jeder Bauer mußte seine Ernte weitgehend abgeben, er durfte nur seinen Eigenbedarf behalten. Ohne zu murren tat jeder seine Pflicht. Die traurige Nachricht von Vermißten und Gefallenen ließ nicht lange auf sich warten. Tiefe Trauer legte sich über das Dorf. Bei den Angehörigen und Freunden hinterließ jeder Tote Schmerz und Leid. Das ganze Dorf trauerte. Jeder kannte jeden gut. Leider ist es heute nicht mehr möglich, eine, auch nur annähernd vollständige, Liste der Opfer aufzustellen. Auf der vorderen Seite des Kriegerdenkmals standen 8 Namen. Wenn man davon ausgeht, daß jede Tafel 8 Namen hatte, müßten es 32 gewesen sein.

Auch nach dem unglücklichen Kriegsende wirkte sich die Hungerblockade noch eine Weile

aus. Es gab noch einige schwere Jahre. Im Jahre 1921 errichtete Tschiefer sein Kriegerdenkmal. Dieses geschah durch Spenden der Einwohner zu Tschiefer. Die Spitze zierte der preußische Adler. Das Denkmal stand auf dem freien Platz an der Dorfstraße, zwischen der ev. Schule und dem alten Spritzenhaus, gegenüber dem Gasthaus Schwiedewie. Das Denkmal wurde nach 1945 von den Polen zerstört.

Schon 1918 sagte man im Dorf: „Nach einem verlorenen Krieg werden schwere Zeiten folgen". In der Tat, in Gestalt der Inflation. So mancher, der sein Haus, Land oder Schiff verkaufte, bekam später nicht einmal eine Schachtel Streichhölzer dafür. Jeder Arbeiter mußte seine Einkäufe sofort nach Erhalt des Lohnes tätigen, denn am nächsten Tage waren die Preise schon wieder um das Vielfache gestiegen. Ende des Jahres 1923 rechnete man nicht nur mit Millionen oder Milliarden, sondern mit Billionen. Am 19. 11. 1923 kostete der Brückenzoll für Fußgänger (für einmaliges Passieren) = 18 Milliarden Mark. Am 26. November kehrten wieder normale Verhältnisse ein. Die Währung wurde auf Goldmark umgestellt. Vom Fußgänger wurden wieder 3 Goldpfennige Brückenzoll erhoben, später aber wieder auf 5 Pfennig erhöht. Bei diesen 5 Pfennig blieb es bis zum 1. April 1941. Da faßte der Zweckverband Oderbrücke den Entschluß, das Brückengeld endgültig aufzuheben. 1932 wurde die neue Oderbrücke dem Verkehr übergeben. Es war eine Beton-Stahl-Brücke und stand ca. 100 m oberhalb der alten Brücke. Damit war ein Hindernis für die Schiffahrt beseitigt. Im Februar 1945 wurde diese Brücke vor der heranrückenden roten Armee gesprengt.

An dieser Stelle sei allen Heimatfreunden, die einen Beitrag, besonders zwischen den beiden Kriegen und der Vertreibung geben konnten, herzlichst gedankt. Nicht alles ist in Erinnerung geblieben.

Man kann abschließend sagen: Tschiefer, kein abgelegenes verträumtes Dorf, sondern es herrschte Leben und Treiben, sei es in kultureller oder wirtschaftlicher Hinsicht. Neben Bauern und Arbeitern gab es die Schiffer und Schiffseigner, eine Reihe Handwerksbetriebe, der Forst, Gaststätten, Bäcker, Fleischer, die beiden Schulen, die Sägewerke, Post, Feuerwehr, ein reges Vereinsleben und vieles mehr. Vor den Einzelheiten über das alles, sei noch erwähnt, daß 1928 das Forsthaus und Restaurant „Oderbrücke" zu Neusalz kamen.

Verwaltet wurde die Gemeinde vom Gemeindevorsteher, später Bürgermeister. Von 1910 bis 1919 ist uns der Gemeindevorsteher Riester bekannt. Von 1919 bis 1938 Ernst Küllmann. Er leitete die Gemeinde mit großem Geschick, besonders in Anbetracht der bescheidenen finanziellen Mittel, die zur Verfügung standen. Ihm zur Seite stand Steuereinnehmer Kirschke und später Mendel, der auch die Sparkasse leitete. Sein Nachfolger war Paul Hänsel. Als dieser 1941 Soldat wurde, übernahm der Bauer Artur Schöpke bis zur Vertreibung das Amt. Die Gemeinde wählte von Zeit zu Zeit ihren Gemeinderat. Es waren Persönlichkeitswahlen. Parteizugehörigkeit spielte kaum eine Rolle. Die 9 Mitglieder des Gemeinderates waren vorwiegend Arbeiter und Bauern.

Was es in unserer neuen Heimat im Westen nicht gibt, das war in Preußen der Amtsvorsteher. Er hatte die Polizeigewalt im Dorfe. Die genaue Bezeichnung war: „Der Amtsvorsteher als Ortspolizeibehörde". Sein eigentlicher Vorgesetzter war der Gendarmeriewachtmeister, der aus Neusalz kam, und mehrere Ortschaften oder Amtsbezirke zu betreuen hatte. Zum Amtsbezirk Tschiefer gehörte auch Aufhalt.

Unser langjähriger Amtsvorsteher war der Bauer Emil Hänsel (von 1923—1936). Er war als besonders gutmütiger Mensch bekannt. Mußte er wirklich einmal einem Bürger eine kleine Strafe auferlegen, so tat es ihm mehr weh, als dem Bestraften selber. Er versuchte bei allen Problemen zu vermitteln, und alles möglichst gütig zu regeln. Jedoch sein Vorgesetzter, der gestrenge Wachtmeister Heinrich Hoff aus Neusalz, wachte argwöhnisch darüber, daß sein Dutzfreund Emil nicht allzu menschenfreundlich im Dienst war. Sein Nachfolger wurde der Böttcher Otto Kliemke, bis er Soldat wurde. Danach hat Artur Schöpke noch zusätzlich das Amt des Amtsvorstehers übernommen.

Zu sagen sei noch etwas über Wachtmeister Hoff. Er war ein besonders strenger und pflichtbewußter Beamter. In seinem Dienstbezirk war er gefürchtet. Er kannte keine Gnade, wenn er einen Radfahrer ohne Licht oder Rückstrahler erwischte. Er wartete absichtlich die Dunkelheit ab, um noch schnell ein paar Anzeigen machen zu können. Das brachte ihm wohl die Beförderung zum Ober und die Versetzung in das Sudetenland ein.

Im 1. Weltkrieg floh er aus französischer und nach dem 2. Weltkrieg aus tschechischer Gefangenschaft.

An dieser Stelle bitte ich um Verständnis, wenn ich mir einen kleinen persönlichen Bericht erlaube. Es sind Jugenderinnerungen: „Heinrich Hoff erzählte zuweilen meinem Vater Emil Hänsel über seine waghalsige und lebensgefährliche Flucht aus Frankreich im ersten Weltkrieg (zwischen der Familie Hoff und meinen Eltern hatte sich ein freundschaftliches, ja sogar herzliches Verhältnis entwickelt). Noch als Kind lauschte ich besonders gespannt zu, wenn der Wachtmeister meinem Vater von seiner Flucht erzählte. Was man da alles zu beachten hat um durchzukommen, wie man gefährlichen Situationen zu begegnen hat und vieles andere. Vielleicht ahnte ich, daß ich alles noch selbst brauchen würde. Ich habe es gebraucht. Unter strikter Befolgung der Verhaltensregeln vom Wachtmeister glückte mir die aussichtslos erscheinende Flucht aus sowjetischer Gefangenschaft 1945. Ich habe ihm wohl mein Leben zu verdanken. Keiner meiner Gruppe kehrte aus Rußland zurück. Ich konnte mich viele Jahre später bei ihm bedanken. Das Verhältnis meiner Eltern mit Fam. Hoff wurde nach dem Krieg mit meiner Familie fortgesetzt. Der gestrenge Herr Wachtmeister wurde traditionsgemäß mein väterlicher Duzfreund."

Das Standesamt Tschiefer hatte bis 1926 Rev.-Förster Bast inne. Dann kam Rev.-Förster Ernst Wagner bis 1934. Später, bis zur Vertreibung, Bäckermeister Teichert. Auch erinnern wir uns noch gut an unseren Straßenaufsichtsbeamten Adolf Perl. Viele Jahre sorgte er sich um den Zustand der Straßen im und um das Dorf. Er versah sein Amt sehr gewissenhaft.

Zollbrücken

1936 erhält Tschiefer einen neuen Namen. Der Gemeinderat beschloß einstimmig, daß das Dorf fortan Zollbrücken heißen soll. Es standen eine Reihe Vorschläge zur Debatte. Man fand, daß Zollbrücken der geeignetste Name sei, und zwar wegen des Brückenzolls, der nicht nur bei der Neusalzer Brücke, sondern auch bei der Oderbrücke zu Beuthen zu entrichten war. Unser ehrenwertes Gemeinderatsmitglied Wilhelm Riedel (am Spritzenhaus) machte diesen Namensvorschlag. Wilhelm war im hohen Alter noch stolz darauf, daß er dem Dorf seinen neuen Namen gab. Fortan sei nun weitgehend von Zollbrücken die Rede. Der Name hatte Rechtskraft erhalten. Eine etvl. Rückbenennung konnte von deutscher Seite bisher nicht erfolgen.

Wohl jedes Dorf oder Stadt hat in der Geschichte seine Persönlichkeiten, an die man sich besonders erinnert. Bei uns in Woitschach Gustav. Es sind wirkliche Begebenheiten. Daher sei der Bericht aus den Neusalzer Nachrichten Nr. 103 wiedergegeben.

Unser Woitschach Gustav!

von Willi Hänsel

Wer von den älteren Zollbrückenern könnte an ihn sich nicht erinnern. Den Mann, der breitspurig, groß die staubigen Gassen von Zollbrücken durchschritt. Seiner Würde bewußt. Er war immerhin eine Persönlichkeit. Amtsdiener, Gemeindediener, Totengräber, „Glockenläuter" und Nachtwächter. Der Woitschach Gustav.

Sein Andenken soll nicht ganz dem Untergang geweiht sein. Noch heute, wenn beim geselligen Beisammensein in unserer Patenstadt Offenbach das Stichwort „Woitschach Gustav" fällt, so hat das ein allseits glückliches Schmunzeln zur Folge. Ist es doch eine Erinnerung an die alte, schöne Zeit in der alten Heimat, die keineswegs von Reichtum, aber von Zufriedenheit und Gemütlichkeit gekennzeichnet war.

Mit Gustav untrennbar ist auch der alte Zollbrückener Dialekt, den wohl heute noch wenige kennen. Einige für Gustav so klassisch gewordene Sätze sollen hier wenigstens andeutungsweise eine kleine Kostprobe darstellen.

Ich will mich bemühen, von Gustav ein kleines Bild zu entwerfen. War es mir doch vergönnt, als kleiner Junge viel mit ihm in Berührung zu kommen. Als Amtsdiener meines Vaters, dem damaligen Amtsvorsteher, weilte er doch dienstlich täglich in unserem Hause. Gustav war ein mehr als einfacher Mensch. Man sollte es ihm nicht negativ anlasten, wenn er ohne es zu merken, seine Bildungslücken zeigte. Zur Folge hatte es, daß man sich den Spaß erlaubte, ihn des öfteren „auf den Arm" zu nehmen. Ein besonderer Sport der Dorfjugend war es, an langweiligen Winterabenden, ihn nach Dienstantritt seiner Nachtwache zu ärgern. Was man auch in der Dunkelheit sich zurief, Gustav bezog es auf sich. Ich weiß nicht mehr, wie oft er beim Wachtmeister und bei meinem Vater Strafanzeige gegen Unbekannt erstattete.

Gustav hatte die Angewohnheit, in jedem Satz mehrmals das Wörtchen „nu" zu gebrauchen. Er hatte nun bald herausgefunden, daß man ihm gegenüber mit diesem Wort nicht sparte, um ihn herauszufordern. Er legte es bald als eine Beleidigung aus. Es führte so weit, daß ihn schon ein Husten in seiner Nähe in Harnisch brachte, indem er glaubte, ein verstecktes „nu" darin zu hören.

In jüngeren Jahren war Gustav als Handlanger bei den Maurern tätig. In Neusalz geschah es: Seine beiden Maurerkollegen sprachen eines Tages: „Gustav, siehst Du die Schaufensterscheibe? Wer sie trifft, erhält eine Flasche Bier". Jeder nahm einen Stein, man zählte 1, 2, 3. Die beiden ließen ihren Stein hinter den Rücken fallen. Gustav warf und traf. Selbstverständlich erhielt er die Flasche Bier. Gustav geriet noch nach vielen Jahren in Wut, wenn jemand zu ihm sagte: „Gustav 1, 2, 3 und die Fensterscheibe war entzwei".

In seiner Eigenschaft als Nachtwächter war er immer auf dem Laufenden. Wer am Sonntag nach dem Tanz, wen nach Hause brachte. Und wer wen bald heiratet, konnte man aus sicherer Quelle von Gustav erfragen. Eines Sonntags stand er deshalb vor Beendigung der Tanzmusik auf den Stufen von Schwiedewie. Das Schicksal wollte es. Sein Vorgesetzter, Wachtmeister Hoff aus Neusalz, tauchte zu später Stunde auf. Zur Rede gestellt, warum er hier stehe, er solle doch das Dorf bewachen, gab Gustav die schlagfertige Antwort: „Nu, Herr Wachtmeistr, wenn ech derr hie, nu, ebersah ech dersch ganze Durf".

Man nahm unserem Gustav natürlich nichts übel, ja er durfte sogar zu allen Zollbrückenern „Du" sagen. Als ihn mein Vater einmal über den grünen Klee lobte, was er, Gustav, für eine Persönlichkeit sei und dürfe zu allen Leuten Du sagen, entgegnete er voll Glück: „Ja und denk derr amal Emil, ech duz mich sogoar mit men Brudr". Gemeint war sein Bruder, der Baumeister und Inhaber des großen Baugeschäftes Woitschach in Carolath.

Eines Tages trat die Tochter seines Bruders in den Stand der Ehe. Eine große Hochzeit war geplant. Vornehme Leute waren dazu eingeladen. Es ist verständlich, daß Gustav und seine Frau Pauline nicht ganz dazu paßten. Die beiden sollten daher einige Tage später zu einem Festessen eingeladen werden. Daß beide einen gesegneten Appetit besaßen, wußte jeder. Daher wurde der Termin der Hochzeit gegenüber Gustav geheimgehalten. Aber wie das Leben so spielt. Es gibt schadenfrohe Menschen, die unserem Gustav den Hochzeitstermin doch verrieten. Und so kam, was kommen mußte. Das Schicksal nahm seinen Lauf. Am frühen Nachmittag marschierten Gustav und Pauline zur Hochzeit nach Carolath. Ob es von meinen Eltern Absicht oder Zufall war? Just an diesem Tage hatten wir auf unserem Feld nach Carolath zu tun. Ich sehe die beiden heute noch. Gustav wohl in seinem schwarzen Anzug, aber barfuß in Holzschuhen. Pauline in der Schürze, barfuß, ihre Holzpantoffel trug sie in der Hand.

Hier möchte ich zum allgemeinen Verständnis einflechten, daß die Gemeinde Zollbrücken damals leider nicht in der Lage war, dem Gustav ein angemessenes Gehalt zu zahlen. Was er bekam, lag eher einem Trinkgeld nahe. Daher der dürftige Lebensstandart der beiden. An diesem Tag galt es nun achtzugeben, wann die beiden zurückkehrten. Und siehe da, nach 2—3 Stunden kamen sie mit glücklichen und zufriedenen Gesichtern. Mein Vater als erster: „Nu Gustav, wie wor die Hugst (Hochzeit)?" Antwort: „Denk derr amal Emil, mä Brudr hat sich ni lumpen lussen. A hat ins glä in die Kiche genumm und ins zu assen und trinken gegan, so veel berr wullten". Braut, Bräutigam und andere Hochzeitsgäste hatten beide nicht zu Gesicht bekommen. Das Essen war ja auch das Wichtigste an der Sache. Pauline trug sogar in ihrem Kopftuch ein großes Stück Kuchen mit nach Hause.

Wie bereits erwähnt, Gustav hatte besonders in den Winternächten einen schweren Stand. Am Schlimmsten war es, wenn die Schiffer zu Hause waren. Man ärgerte ihn nicht nur, sondern man leuchtete ihm mit der Taschenlampe ins Gesicht. Ein guter Freund aus dem Dorfe gab ihm daher einen guten Rat. „Gustav", kaufe Dir auch eine solche moderne Taschenlampe, eine sogenannte „100 meter", die brennt den ganzen Winter. Damit kannst Du die bösen Buben erkennen". Gesagt, getan. Gustav ließ sich aus Neusalz eine solche „100 meter" mitbringen. Pauline, die in technischen Dingen, wie das Einschalten einer damals modernen Taschenlampe besser Bescheid wußte, schaltete ihm zu Hause vor Wachbeginn diese Lampe ein. Mit der Hand den Scheinwerfer zuhaltend, auf dem Rücken tragend, ging er los, um dann im richtigen Moment seine Widersacher anzuleuchten. Leider merkte man schon vorher, was Gustav im Schilde führte und man hielt sich in an-

gemessener Entfernung. Noch vor Beendigung der Wache war die Batterie ausgebrannt. Gustav beklagte sich noch lange, daß man ihn betrogen hätte. Diese Lampe sollte doch den ganzen Winter brennen.

Gustav hatte auch für Ordnung im Dorf zu sorgen. Eines Tages griff er einen herrenlosen Hund auf. Er nahm ihn den ganzen Tag mit, um den Eigentümer doch noch zu finden. Als er ihn mit in unseren Hof brachte, meinte meine Mutter: „Na Gustav biste uff a ‚Bach Bach' (Wau-Wau) gekummen?" Das war für mich ein Signal. „Gustav bach-bach" rief ich ihm zu. Gustav bekam vor Zorn einen roten Kopf, wagte aber nicht gegen mich vorzugehen. Deshalb zu meinem Vater die Worte: „Emil hörschten, bach-bach hat a zu mer gesuit". Mein Vater, schmunzelnd, reagierte nicht. Daher wiederholte sich das Spiel mehrmals, bis endlich mein Vater Ruhe gebot. Ein erleichtertes Aufatmen war von Gustav zu hören.

Wenn im Dorf jemand beerdigt wurde, war es Gustav als Totengräber, der alles zu erledigen hatte. Der Sarg wurde bekanntlich mit Stricken heruntergelassen. Diese Stricke, nicht gerade schön aussehend, sollten nach Beschluß im Gemeinderat durch Senktücher ersetzt werden. Eines Tages übergab mein Vater diese neuen Tücher dem Gustav zu treuen Händen. Ich höre ihn noch sagen: „Emil jetzt bä ech derr aber gesponnt, war am erschten stirbt und die neuen Senktücher kriegt".

Gustav hat es nicht mehr erfahren. Er war es selbst.

Zu berichten wäre über die Schule und ihre Lehrer. Unser Dorf hatte zwei Schulen, eine katholische und eine evangelische. Die ev. Schule ist ein zweistöckiges Gebäude mit Spitzdach und Glockenturm. Sie soll 1812 gebaut worden sein. Daneben die kleinere einstöckige kath. Schule. In den letzten Jahren betrug die Schühlerzahl der ev. etwa 120, der kath. etwa 30. Das ev. Schulhaus hatte zwei Klassenzimmer und zwei Lehrerwohnungen. Es galt mit seinem Glockenturm als Wahrzeichen von Tschiefer/Zollbrücken. Am Giebel unter dem Turm die Turmuhr, die alle vollen Stunden schlug. Die Glocke, wie bereits erwähnt, wurde von Friedrich dem Großen gestiftet. Über dem Haupteingang der ev. Schule befand sich eine Messingtafel. Darauf stand eingraviert: „Matthäus 19, Vers. 14". Nach Aufschlagen der Bibel finden wir dort folgenden Satz: „Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn ihnen gehört das Reich Gottes".

In der kath. Schule hatten wir von 1920 bis zur Vertreibung Paul Fischer als Lehrer. Er wohnte mit seiner Frau in der Lehrerwohnung der Schule. Im Dorf war er sehr beliebt und geachtet, hatte er doch eine schwere Aufgabe. Seine 25 bis 30 Schüler mußte er in den acht Schuljahren in ein bis zwei Klassen unterrichten. Eine kaum lösbare Aufgabe. Aber Dank seines hervorragenden Könnens standen am Ende seine Schüler anderen, die z.B. in Neusalz acht Klassen besucht hatten, kaum nach. Erst Mitte der 30er Jahre wurden beide Schulen zusammengelegt. Jeder Schüler konnte nun sechs Klassen durchlaufen. Es waren nun drei Lehrer, die sich in die etwa 150 Schüler teilen konnten. Lehrer Fischer konte auf eine lange Lehrertätigkeit in Zollbrücken zurückblicken. Mehr der Hunger als der Zwang der Polen trieb ihn 1946 auf die Straße. Er starb auf dieser Flucht an Hunger.

Mit der Bahn nach Neusalz/Oder (Nowa Sol)

von Waltraut Kaleja

Ob es schon jemand gewagt hat, mit der Bahn in unsere Heimatstadt Neusalz/Oder zu fahren, wissen wir nicht. Wir, Hildegard Grell geb. Messner, Elfriede Lehmann geb. Walter und Waltraut Kaleja geb. Stein machten uns auf den Weg.

Besprochen hatten wir noch einmal alles beim Heimattreffen in Halle. Am 22. 6. 95 trafen wir uns in Frankfurt/Oder, Frau Grell aus Berlin und wir zwei aus Cottbus.

Pünktlich um 9.56 Uhr fuhr der Zug ab, unser Abenteuer konnte beginnen. Unser Zug IC-49 war reservierungspflichtig und hatte ein Zugrestaurant. Ein kostenloser Service überraschte uns.

In Zielona Gora (Grünberg) mußten wir umsteigen. Pünktlich 12.17 Uhr waren wir in Neusalz, ca. 3 Stunden hat die Fahrt gedauert.

Auf dem Bahnhof erwartete uns Josef, der für uns dolmetschte und auch das Quartier für uns im

„Hotel Polonia" (Brüdergemeine) besorgt hatte. Das Zimmer war bescheiden.

Vieles im Ort sieht karg und traurig aus, es fehlt, wie überall, an Geld.

Das Kreiskrankenhaus liegt brach und verkommt. Gruschwitz steht still, viele Hallen stehen leer.

Im Hafen und auf der Werft tut sich nichts. Borstenfabrik Klingner ist auch geschlossen. In der Molkerei wird schönes gelbes Eipulver hergestellt, so versicherte uns Josef.

Am 2. Tag suchten wir die Wohnungen unserer Eltern auf, Schefflerstr. 5, Schönaichweg 2—4, Raudener Str. 17 und den Ort Rauden, wo wir unsere Kindheit verbrachten. Viele Erinnerungen wurden wieder wach.

Obwohl vieles im argen liegt und zu wünschen übrig läßt, muß man auch sagen, daß viel gebaut wurde. Eigenheime und ein ganz neuer Stadtteil mit Klinik sind entstanden sowie gepflegte Grünanlagen. Zu den Stadtrandgebieten gibt es Bus-Linien. Sogar bis Rauden fährt der Bus.

Am Markt zwischen Adler-Apotheke und Zukkermann ist ein Hotel eingerüstet (ehem. Hotel Münzer); es soll im nächsten Jahr fertig werden. Da liegt es doch nahe, die zukünftigen Heimatfahrten nicht nach Grünberg, sondern direkt nach Neusalz zu lenken. Damit könnten wir unsere alte Heimatstadt finanziell unterstützen und gleichzeitig zur Völkerverständigung beitragen.

Wir haben uns 1½ Tage aufgehalten, wollen aber wieder einmal hinfahren, denn es gibt noch vieles zu erkunden.

DER BOTSCHAFTER
DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
Dr. Wiprecht von Treskow
Pol 303.42

An den Oberbürgermeister der Stadt Offenbach
Herrn Gerhard Grandke
Berliner Straße 100, 63065 Offenbach a.M.

Phnom Penh, 1. Juni 1995

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
als gebürtiger Neusalzer (Jahrgang 1935) habe ich mich über die Einladung zum 14. Neusalzer Heimattreffen sehr gefreut. Mein Vater war bis 1933 Landrat des Kreises Freystadt, in dem Neusalz liegt. Gemeinsam mit dem Neusalzer Bürgermeister Dr. Troeger bekam er 1933 den Abschied. Als erster Kulturattaché der Deutschen Botschaft in Warschau habe ich mich in den 70er Jahren in Neusalz darum bemüht, die bereits damals verschüttete Erinnerung an die deutsche Stadtgründung aufzufrischen. Dies wurde vom damaligen Leiter des Stadtmuseums mit großem Interesse und mit großer Dankbarkeit entgegengenommen. Die lokale Geheimpolizei sah meine Anwesenheit etwas anders: Sie verfolgte mich durch den ganzen Landkreis bis nach Grünberg in einer Art und Weise, daß ich am Morgen in dem kleinen Hotel am Neusalzer Markt dem Hotelmanager einen Zettel hinterließ: „Ich bin die vergangenen zwei Tage in sehr auffälliger Weise von der hiesigen Polizei begleitet worden. Ich darf daher annehmen, daß ich deren Gast war. Sollte ich mich darin täuschen, leiten Sie bitte die Hotelrechnung über das Außenministerium in Warschau an die Botschaft." Die Rechnung habe ich nie bekommen! Sie und alle Anreisenden Neusalzer sehr herzlich aus dem fernen Kambodscha grüßend darf ich mit einer Bitte schließen: Sollte sich der eine oder andere vielleicht inzwischen zu einem bescheidenen Wohlstand gekommene Neusalzer dazu entschließen, sich oder Neusalz im unendlich armen Kambodscha ein kleines Denkmal zu bauen: Für ca. 3000,— bis 5000,— US-Dollar kann man hier schon eine sehr hübsche Grundschule bauen. Diese bestehen derzeit meistenteils aus vier Bambuspfählen, zwischen denen und über denen Palmenwedel befestigt wurden. Nach der Zerstörung des ganzen Landes, der Tötung von Millionen Menschen ist auch das hiesige Erziehungssystem in einer unendlich traurigen Lage. Als deutscher Botschafter bin ich bemüht, durch kleinere Spenden hier zu helfen. Interessenten mögen mir schreiben. Sollte es zu einem derartigen Bau kommen, würde ich mich über eine termitenfraßsichere Plakette bzw. über ein Neusalzer Stadtwappen sehr freuen.

Mit freundlichen Gruß *W. Treskow*

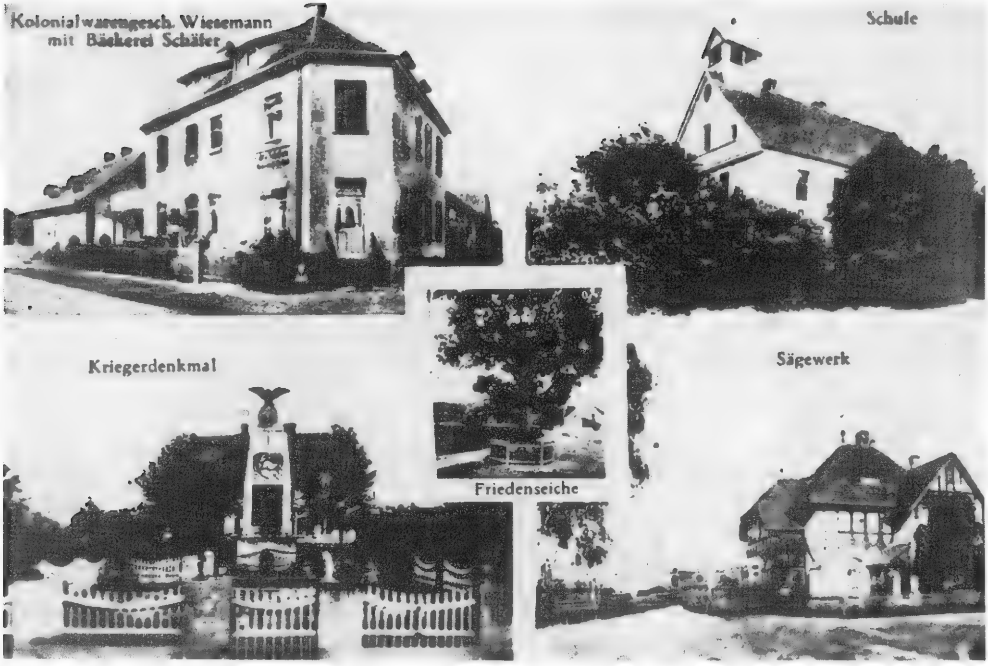
Anmerkung der Redaktion

Wir haben beim 14. Heimattreffen in unserer Patenstadt Offenbach bereits für den oben angeführten Zweck gesammelt. Weitere Spenden bitte ich auf eines der Neusalzer Konten mit dem Hinweis „Kambodscha" einzuzahlen. Die Beträge werden an den Herrn Botschafter unter Beifügung des Namens des Spenders weitergeleitet. H. B.

Carolath — Evgl. Kirche
Bild 21/25

Kirche in Carolath Bild 49/9

Tschiefer/Zollbrücken — Eine Dorfansicht aus dem Ersten Weltkrieg



Tschiefer/Zollbrücken — Dorfansicht aus den zwanziger Jahren

Ev. Schule in Tschiefer bei Hochwasser 1915, links das alte Spritzenhaus, rechts Riedels Haus

Tschiefer/Zollbrücken — Teilansichten

Werner Rüdiger: Der HRD „Friedrich der Große“ fährt in den Hafen von Neusalz ein — Öl/Hartfaser, 75 x 120 cm — 1995

Werner Rüdiger: Der HRD „Kronprinzessin Cecilie“ mit Schleppkähnen auf Bergfahrt hat Neusalz passiert (vor 1918) – Öl/Hartfaser, 75 x 120 cm – 1994

Werner Rüdiger: Neusalz. Schleppzug unter der alten Oderbrücke auf Bergfahrt – Öl/Hartfaser, 75 x 120 cm

Werner Rüdiger: Blick vom Weißen Berg auf einen 16er Schleppzug zu Berge fahrend – Öl/Hartfaser, 76 x 120 cm – 1994

Werner Rüdiger: Beuthen/Oder. Großer HRD nach der Brückendurchfahrt – Wachskreide/Aquarell, 48 x 76 cm – 1995

Werner Rüdiger: Lastkahn unter Segel – Wachskreide/Aquarell – 50 x 72 cm – 1995

Neusalz/Oder – Bismarckstraße,
Aufnahme nach 1945 durch M. Bieder

Siehe den Beitrag der Vereinigung Görlitzer Kreisbahn e.V., Personenwagen (Gattung Cd), 1927 von Linke-Hoffmann in Breslau gebaut

Ev. Mädchenschule Neusalz — Lehrer Petzold mit seiner Klasse im Jahre 1926 Bild Nr. 9/2

Ev. Mädchenschule Neusalz — Geburtsjahrgang 1917, im Jahre 1931 mit Lehrer Weiss — einige Namen: Tietze, Jacob, Knoll, Klose, Kastler, Lorenz, Schilasky Bild Nr. 71/20

Nr 26 (170), ISSN 1234-3102 30 VI - 6 VII 1995, Cena 60 gr (6000 zł)

SCHLESISCHES WOCHENBLATT

Zeitung der Deutschen in der Republik Polen Berichte, Informationen, Reportagen

Die arbeitslose „Mutter Oder"

Einen Fluß schiffbar zu machen ist so teuer wie der Bau einer Autobahn

Die Oder ist mit dem neuen Klodnitzkanal immer noch der beste Wasserweg in Polen. In der Reihung der mitteleuropäischen Flüsse jedoch wird sie seit langem nicht mehr gezählt. In den Ministerien wurde ein Projekt über die Wiederbelebung der Oderschiffahrt ausgearbeitet.

Der Fluß ist von Cosel bis Dyhernfurth ausgebaut. Weiter bis Stettin fließt er im freien Lauf. Seit 1958, als man die letzte Staustufe, die 23. in Dyhernfurth in Betrieb nahm, wurde der weitere Ausbau flußabwärts eingestellt.

„Die jetzt bestehende Infrastruktur hat eine beschränkte Kapazität und leider eine sich mehr und mehr verschlechternde Technik. Wenn wir nicht in die Oder investieren, wird ihr Zustand von Jahr zu Jahr schlechter und die Oderschiffahrt wird stagnieren", sagt Henryk Sieńkiewicz, der Koordinator des in etlichen Ministerien bearbeiteten Planes „Oder".

Vor dem Kriege wurden auf der Oder im Jahr bis zwanzig Millionen Tonnen Ware verfrachtet. Nach 1945 verlor der Fluß immer mehr an Bedeutung. Eigentlich ganz unverständlich, denn die Oder hat über deutsche Wasserstraßen Verbindung mit ganz Westeuropa. Wie Fachleute rechnen, ist der Transport zu Wasser halb so teuer als auf der Straße oder auf der Schiene. Nicht ohne Bedeutung ist auch die geringe Umweltbelastung. Ein Kahn mit 2000 Tonnen Ladegewicht fährt soviel wie 50 TIR's.

Noch in den siebziger Jahren fuhren auf der Oder 1500 Kähne und Schubboote und beförderten 5 Millionen Tonnen Ware. Jetzt sind kaum etliche hundert in Betrieb. 1991 wurde der Steinkohlefrachtverkehr auf der langen Strecke nach Stettin ganz eingestellt. Grund dafür war die Dürre und der niedrige Wasserpegel im nicht ausgebauten Flußbett.

„Wir fahren vor allem auf dem Abschnitt von Cosel nach Breslau, weiter flußabwärts ist die Fahrt nach Stettin unregelmäßig und hängt vom Wetter ab", sagt Michal Turek, Vorsitzender des Vorstandes der „Odratrans" AG in Breslau. „Dieses Jahr fahren wir zum ersten Mal nach etlichen Jahren einige tausend Tonnen Eisenerz von Stettin nach Gleiwitz. Trotzdem ist unsere Flotte nur teilweise in Fahrt".

„Odratrans" und „Zegluga Bydgoska" die zwei größten polnischen Binnenreedereien verschiffen im vergangenen Jahr 7,5 Millionen Tonnen Ladung. Das ist kaum ein Drittel der deutschen Fracht auf der Elbe.

Auf dem Wasserwege könnte die Kohle zum Elektrizitätswerk „Oppeln" geschafft werden. Wenn alle Blöcke in Betrieb gehen, wird es etwa fünf Millionen Tonnen Kohle im Jahr brauchen. Der Plan sieht vor, daß in zwei Jahren die Fahrt auf dem Kanal von Gleiwitz nach Cosel wieder möglich sein wird, und von da auf der Oder nach Oppeln. Kostenplan: 1 Milliarde Zloty".

„Diese Lösung haben wir bereits vor Jahren vorgeschlagen, doch damals interessierte es niemanden", sagt Zbigniew Zubrzycki, Direktor des Projekt- und Dienstleistungsunternehmen „Navicentrum" in Breslau, das Forschungen und Planarbeiten der Binnenschiffahrt unternimmt. Diese Breslauer Firma hat auch im Auftrag der Regierung eine Studie über die Bedingungen der Anpassung der Oder an die europäischen Schiffahrtsnormen erstellt.

„Das ganze Programm der Einbindung der Oder in die europäische Binnenschiffahrt würde etwa 60 Billionen alter Zloty kosten. Solche Zahlen sind nur mit Baukosten von Autobahnen vergleichbar. Wir müßten über 20 Staustufen bauen und bestehende umbauen. Wir schätzen, daß die Arbeiten bis 2025 dauern werden", sagt Zbigniew Zubrzycki.

Das Programm sieht als erstes den Bau der Staustufe in Maltsch und dann in Leubus vor. Dazu ist jedoch Geld notwendig. Der Vizeminister für Industrie und Handel, Tadeusz Soroki versichert, daß der Haushaltsplan für das nächste Jahr die Mittel für die Ausführung des Programms „Oder" sicherstellt. H. Sieńkiewicz ist da vorsichtiger. „Die Zentralverwaltung interessiert sich weiter wenig für die Oder. Bis jetzt fehlt noch der Leiter, der alles, was mit der Schiffbarmachung der Oder zusammenhängt, leiten würde. Und es liegt doch in unserem Interesse, den Fluß den europäischen Anforderungen anzupassen. Diesen Wasserweg nicht zu nutzen, bringt uns großen wirtschaftlichen Schaden".

Historisch - Technische - Vereinigung Görlitzer Kreisbahn e.V.

Kontakt: E. Rosin · Martin-Ephraim-Straße 21 · 02826 Görlitz · 0 35 81/8 36 48

Als östlichster deutscher Verein für Eisenbahnfreunde fühlen wir uns besonders verpflichtet, neben Fahrzeugen der Werke Görlitz und Niesky, auch Wagen aus Teilen Schlesiens, die heute nicht mehr zu Deutschland gehören, zu bewahren. Wir sind der Meinung, damit einen Beitrag zur Erhaltung schlesischen Kulturgutes zu leisten.

Unser Verein wurde im Sommer 1994 gegründet und beabsichtigt auf der Strecke Görlitz-Königshain einen Traditionsbetrieb einzurichten. Ebenso sind Fahrten in Richtung Riesengebirge geplant. Gegenwärtig umfaßt unser Fahrzeugbestand 4 Güterwagen, 1 Packwagen sowie eine Dampflok. In diesem Jahr wollen wir ausgemusterte Bahndienstwagen erwerben, aus denen ein Traditionszug aufgebaut werden soll.

Durch Zufall konnte von uns ein Personenwagen (Gattung Cd) auf dem Gelände der Braunkohlenindustrie entdeckt werden, der 1927 von Linke-Hoffmann in Breslau gebaut wurde. Unser erklärtes Ziel ist es, das Fahrzeug vor der Verschrottung zu bewahren und als Standobjekt der Nachwelt zugänglich zu machen.

Wir bitten die Leser hiermit, unserem Verein bei der Rettung behilflich zu sein. Nehmen Sie Kontakt zu uns auf! Wenden Sie sich an: Heiko Kußmann, Dresdner Str. 18, 02826 Görlitz.

Foto des Personenwagen (Gattung Cd) Seite 107.

Heiko Kußmann

Nürnberg

Unsere nächsten Treffen finden am Samstag, dem 7. Oktober 1995 um 17 Uhr und am Sonntag, dem 10. Dezember 1995 um 15 Uhr (2. Advent) in der Gaststätte „Zum Kiebitz", Gibitzenhofstr. 82 in Nürnberg statt.

Bitte vormerken und die Anfangszeiten beachten.

Gerda und Heinz Ludwig, Karwendelstr. 10, 90471 Nürnberg, Tel. (09 11) 8 14 89 19.

Stuttgart

Unser Treffen findet am Sonnabend, dem 28. Oktober 1995 von 14—17 Uhr im Raum 102, I. Obergeschoß im Haus der Heimat, Schloßstr. 92 in Stuttgart, statt.

Hans Piefke, Widmaierstr. 48, 70567 Stuttgart, Tel. (07 11) 71 21 31.

Hamburg

Die nächste Zusammenkunft findet am Sonnabend, dem 4. November 1995 um 15 Uhr im Café Peukert, Fruchtallee 118, 20259 Hamburg, statt.

Bitte den Termin vormerken und nicht vergessen zu erscheinen.

Johanna Blasel, Stockhardstr. 18, 20535 Hamburg, Tel. (0 40) 21 65 12.

Museum Glogau, Stiftung Kulturwerk Schlesien, Würzburg

Die Oderschiffahrt bei Neusalz gestern und heute. Bilder von Werner Rüdiger

Museum Glogau 27. Juni 1995—18. September 1995

Diese Ausstellung illustriert ein wichtiges, heute meist vergessenes Kapitel unserer Geschichte: Die Schiffahrt auf der Oder zwischen Neusalz und Glogau. Schlesiens wichtigster Fluß (907 km lang) durchfließt das gesamte Land von Südost nach Nordwest und mündet bei Stettin in die Ostsee. Zum Export von schlesischem Leinen wurde die Oder seit dem 17. Jahrhundert als Verkehrsstraße benutzt, nach 1740 bemühte man sich verstärkt um eine Flußregulierung, vor allem um eine ausreichende Befestigung der Ufer. Eine planmäßige Kanalisierung der Oder erfolgte zu Beginn unseres Jahrhunderts; sie sicherte bald eine Wassertiefe von 1,40 m, so daß für die Erzeugnisse des oberschlesischen Industriegebietes ein leistungsfähiger Schiffahrtsweg zur Verfügung stand. Probleme gab es durch jahreszeitlich niedrige Wasserstände unterhalb von Breslau; sie versuchte man durch Anlage von Staubecken (z.B. bei Ottmachau) zu mildern. Am 1. 1. 1939 verkehrten auf der Oder 610 Schiffe mit eigenem Motor sowie 2692 Fahrzeuge ohne eigenen Antrieb, was einen erheblichen Anteil an der Binnenschiffahrt des damaligen Deutschen Reiches bedeutete. Infolge der unregelmäßigen Stromverhältnisse hatte sich auf der Oder das 55 m lange und 8 m breite Schiff eingebürgert, das bei einem Tiefgang von 1,40 m bis 1,70 m eine Fracht von 400—600 Tonnen befördern konnte. Zu Tal wurden meist Kohle, Zement, Eisen, Zucker und Getreide transportiert, stromaufwärts beförderte man vor allem schwedisches Erz. Wichtige Häfen gab es in Oppeln, Cosel, Breslau, Glogau und nicht zuletzt in Neusalz, das lange Zeit den Salztransport auf der Oder beherrschte. Nach 1945 ging die Schiffahrt immer mehr zurück.

Werner Rüdiger, 1940 in München geboren, hat sich viele Jahre hindurch mit der Geschichte der Oderschiffahrt beschäftigt und sie nach alten Vorlagen und aus eigener Anschauung bildlich gestaltet. Der Künstler studierte in München, arbeitete lange Zeit als Graphiker und unternahm zahlreiche Reisen durch Europa und Asien. 1975 stellte er seine Reiseeindrücke erstmals in der vielbeachteten Münchener Ausstellung „Durch alte russische Städte" vor, „Georgische Kulturdenkmäler" waren das Thema einer Ausstellung, die im Frühjahr 1991 in Tiflis und anderen Städten gezeigt wurde. Werner Rüdiger lebt und arbeitet heute in München.

Haus des Deutschen Ostens München
Donnerstag, 28. September, 18.30 Uhr
Ausstellungseröffnung

Die Oderschiffahrt einst und jetzt

Der Maler und Grafiker Werner Rüdiger zeigt an Hand seiner Arbeiten die Bedeutung der Oderschiffahrt für den Transport im Deutschen Reich und ihren Niedergang in der Nachkriegszeit.

Öffnungszeiten bis zum 20. Oktober:
Montag bis Freitag 10—20 Uhr

Regionalltreffen in Gößnitz

Das Adventstreffen findet am Mittwoch, dem 29. November 1995 um 14 Uhr in 04639 Gößnitz, Goethestraße 2 im Haus der Arbeiterwohlfahrt statt.

Werner Tschich, Wimmlerstr. 3B, 07806 Neustadt/Orla.

Brigitte Rudolph, Simon-Cellarius-Str. 2, 04639 Gößnitz, Tel. (03 44 93) 3 06 86.

Familien-Nachrichten

Goldene Hochzeit feierten am 25. Mai 1995 Gisela Jammes geb. Dreißig aus Neusalz, Oderstraße 2, geboren im Dezember 1923, und ihr Ehemann Raymond Jammes, St. Michel, 84000 Avignon, Tel. 90 86 32 96.

Hier ist ihre ungewöhnliche Geschichte:

Raymond Jammes arbeitete als Zivil-Franzose in Stadtroda. Am 5. 2. 1945 wurde Gisela Dreißig mit Mutter und zwei Schwestern dort ausgeladen (Flucht). Gisela fand Arbeit in der Pianofabrik, lernte dort Raymond kennen, am 25. Mai 1945 wurde geheiratet.

Im Juli kamen die Russen, die Mutter ging nach Bayern, Gisela und Mann nach Neusalz zurück. Raymond hätte sofort Wohnung und Arbeit gefunden, nur die deutsche Frau sollte zurück.

Nach drei Tagen reisten beide wieder ab, konnten sich einem Transport aus Odessa zurückgeführter Franzosen anschließen, der im Durchgangslager Mühlhausen/Elsaß landete.

Raymonds Eltern wohnten in Südfrankreich und nahmen den Sohn wegen der deutschen Frau nicht auf.

Das Ehepaar blieb zusammen und hat nun die Goldene Hochzeit in Stadtroda gefeiert, dort wo alles begann.

Bei der Schwiegertochter von Frau Ostendorf in Stadtroda wollten sie im Geschäft einen Fotoapparat kaufen, man kam ins Gespräch; dabei kam diese Geschichte ans Tageslicht, die mir Frau Ostendorf übermittelte.

Den Heimatfreunden, die ihren Geburtstag begehen, herzlichen Glückwunsch, Gesundheit und Freude im neuen Lebensjahr.

98 Jahre

10. 11. Martha Hauptmann, in Neusalz ab 1936 Eichendorffweg 70, Gustavstraße 8, 33659 Bielefeld

97 Jahre

16. 11. Martha Schoke, in Neusalz Waldstr. 7, Carl-Mierendorff-Str. 8 A, 33615 Bielefeld

96 Jahre

4. 10. Emma Hartsch geb. Schäfer aus Modritz, in Neusalz Paulinenstr. 11/13, Konrad-Adenauer-Allee 31/35, 64569 Nauheim

28. 10. Emma Scholz geb. Machoi, in Neusalz Paul-Keller-Str. 15—17, Hauptstraße 11, 04617 Monstab

10. 12. Luzia Kuppig geb. Kollenda, in Neusalz Hafenstr. 3, Werth 65, 42275 Wuppertal

13. 12. Meta Baudach geb. Pohl, in Neusalz Raudener Str. 22, Herrmannsbergweg 11, 74889 Sinsheim

27. 12. Walter Rüdiger, in Neusalz Friedrichstr. 9, Skabiosenplatz 15, 80995 München

94 Jahre

18. 10. Heinz Schreiber in Neusalz Goethestr. 18, An der Wasserdelle 6, 51427 Bergisch-Gladbach

31. 10. Karl Weichert, in Neusalz Eichendorffweg, ab 1936 Adolf-Hitler-Str. 9, Hasensteig 25, 08393 Meerane

93 Jahre

25. 11. Richard Riedel, in Neusalz Gartenstr. 12, Weiherstr. 2, 96049 Bamberg

92 Jahre

20. 12. Margarete Radke geb. Schmidt, in Neusalz Gartenstr. 13

91 Jahre

23. 10. Gerhard Schöpke, in Neusalz Eichamtstr. 20, Siemensstr. 7, 52525 Heinsberg

23. 12. Ernst John, in Neusalz Markt 7, Lehre in Kohlenhandlung Härtel, Buchhalter in Stadtbank, kaufm. Angest. in Kartonage Paul Franke, Kennenburger Straße 63, Altenheim St. 10 c, Zi. 331, 73732 Esslingen

90 Jahre

15. 10. Charlotte Zinnert, in Neusalz Freystädter Str. 76, Konrad-Gröber-Haus, 88605 Meßkirch

8. 11. Marianne Klink geb. Puche, in Neusalz Brückenallee 3, Schloßweiherstr. 14 a, 52072 Aachen-Laurensberg

22. 12. Emma Dausel geb. Körner, in Neusalz Berliner Chaussee 39 und Freystädter Str. 47, Elisabethweg 19, 18437 Stralsund

89 Jahre

4. 12. Martha Beyer geb. Gallei aus Bobernig, Kurze Straße, 39345 Uhtmöden

10. 12. Willy Steinicke, in Neusalz Mathildenstr. 9, Neuhofstr. 11, 63743 Aschaffenburg

88 Jahre

21. 11. Martha Ludwig, geb. Neumann aus Zollbrücken, Liebigstr. 13, 84508 Burgkirchen

17. 12. Eva David, in Neusalz Lutherstr. 10, Wiesenstr. 16, 67806 Rockenhausen

28. 12. Heinz Feller, in Neusalz Bahnhofstr. 12, Allee der Kosmonauten 80, 12681 Berlin

31. 12. Johanna Sommerfeld geb. Heinecke (Palmensaal Kusser), Gartenstr. 12, 51503 Rösrath

87 Jahre

1. 10. Frieda Tscharntke, in Neusalz Karlstr. 10, Kirchhofstr. 6, Hüttenkolonie 10 u. Margaretenstr. 8, Tornescher Weg 106, 25436 Uetersen

13. 11. Dr. Rudolf Thiel, Studienrat, in Neusalz Gruschwitzstraße 25, Rudolf-Schiestl-Straße 27, 90765 Fürth

3. 12. Lucia Scharke geb. Kwiatkiewicz, in Neusalz Gerberstr. 7, Clematisweg 21, 53127 Bonn

86 Jahre

6. 10. Lisa Visigny geb. Petzold, in Neusalz Gartenstr. 2 a, F-02000 Laon/Urcel, Aisne, Frankreich

14. 10. Ilse Joppich, in Neusalz Gruschwitzstr. 7, Kolbenheyerstr. 10, 82538 Geretsried

15. 10. Gerhard Stephan, in Neusalz Oderstr. 2, Bülterstr. 11, 32584 Löhne

5. 11. Ilse Weinhold geb. Ludwig, in Neusalz Bahnhofstr. 32, Schillerstr. 13, 32427 Minden

10. 11. Martin Weichert, in Neusalz Julius-Kopp-Str. 6, Straße der Thälmann-Pioniere 7, 99634 Straußfurt

27. 11. Gertrud Neumann geb. Lorenz, in Neusalz Freystädter Str. 26, Siederfeldstr. 48, 21109 Hamburg

1. 12. Gerhard Jaehn, in Neusalz Berliner Chaussee 14, Steinernstr. 38, 55246 Mainz

85 Jahre

1. 10. Elisabeth Ciesielski geb. Tyralla, in Neusalz Margaretenstr. 4, Weberstr. 17, 73240 Wendlingen, bei Kaschinski

31. 10. Paul Decker aus Deutsch-Wartenberg (Edelweiß-Decker), Eulenstr. 12, 82110 Germering

3. 12. Elsa Krümpelmann geb. Marganus, in Neusalz Markt 16, Luitpoldstraße 53 a, 84034 Landshut

8. 12. Franz Jasnoch, in Neusalz Gruschwitzstr., Ostwall 43, 47608 Geldern

12. 12. Margarete Parnitzke geb. Becker, in Neusalz Berliner Str. 46, Eschenkamp 2, 24119 Kiel-Kronshagen

20. 12. Erna Peukert geb. Sander, in Neusalz Paul-Keller-Str. 9, Hainbuchenweg 5, 70771 Leinfelden

28. 12. Frieda Lindner geb. Schmidtke aus Trockenau, Hauptstr. 7, 04626 Dobitschen-Pontewitz

84 Jahre

11. 10. Bruno Szameitat, in Neusalz Friedrichstr. 60, Imbuschplatz 3, 44787 Bochum

13. 10. Helene Ehrich geb. Müller, in Neusalz Brückenstr. 8 (Oderbrückenrestaurant) u. G.-Hauptmann-Str. 22, Lichterfelder Ring 195/16, 12209 Berlin

15. 10. Else Gabler geb. Walsch, in Neusalz Berliner Str. 45, Filßstr. 6, 99089 Erfurt

15. 10. Martha Parnitzke geb. Brettschneider, in Neusalz Oderstr. 12 (Gasthaus Zum Stern), Goethestr. 12, 04769 Mügeln

24. 10. Hedwig Anders aus Kusser, Hauptstr. 24, Klosterstr. 51, 07646 Stadtroda

9. 11. Dr. Erich Wegner, in Neusalz Hüttenkolonie 1 u. Gruschwitzstr. 25, Heerdestr. 33, 48149 Münster

10. 11. Martin Frunzke, in Neusalz Luisenstr. 16 a, Hindenburgstr. 11, 73760 Ostfildern

26. 11. Klara Murawa geb. Böhm, in Neusalz Wilhelmstr. 22, Sachsenallee 18, 04552 Borna

28. 11. Herta Henke geb. Beitze aus Lippen, in Neusalz Breslauer Str. 67, Sudetenstr. 34, 89233 Neu-Ulm

13. 12. Frieda Müller geb. Dupke, in Neusalz Am Vogelsberg 2, Zugspitzstr. 239/V, 90471 Nürnberg

21. 12. Erika Baumbach, geb. Fuhrmann, in Neusalz Holteistr. 13, Lißmannseck 7, 22307 Hamburg

83 Jahre

1. 10. Charlotte Thiel geb. Hielscher, in Neusalz Gruschwitzstr. 25, Rudolf-Schiestl-Str. 27, 90765 Fürth

3. 10. Oskar Liebig aus Deutsch-Wartenberg, Berliner Str., Bodenstedtsweg 8 a, 31246 Lahstedt-Gadenstedt

15. 10. Else Heisig, geb. Konetzke, in Neusalz Markt 16, Lämmerstieg 1, 25562 Lübeck

31. 10. Edith Kuske geb. Horn, in Neusalz Mathildenstr. 10, Honsgasse 11, 53797 Lohmar

1. 11. Hedel Woitschach geb. Walzog, in Neusalz Berliner Str. 46, Benrather Str. 5, 40213 Düsseldorf

3. 11. Herta Lucke, Werner-Seelenbinder-Str. 67, 03238 Finsterwalde/NL

19. 11. Hertha Langer, geb. Fengler, in Neusalz Bahnhofstr. 22, Sodener Str. 6, 61350 Bad Homburg v. d. H.

27. 11. Martin Foerster, in Neusalz Wilhelmstr. 12 a (Bäckerei), Dillmannstr. 17, 70193 Stuttgart

1. 12. Kurt Schubert, in Neusalz Kleine Gasse 7, Glockenbergstr. 53, 38350 Helmstedt

4. 12. Ewald Schmidtke aus Trockenau, Hauptstr. 7, Beethovenstr. 18, 30823 Garbsen

8. 12. Günter Geppert, in Neusalz Paul-Keller-Str. 10, Brunnenweg 11, 61352 Bad Homburg

10. 12. Hertha Stobbe geb. Schulz, in Neusalz Goethestr. 3 und Amtsstr. 2, Sprendlinger Land-str. 136, 63069 Offenbach

19. 12. Elfriede Dartsch geb. Berndt, in Neusalz Kleine Gasse 13, Ronneburger Str. 27, 01877 Schmölln

26. 12. Elisabeth Wolf geb. Tilgner aus Trockenau, Gartenstr. 6, Kellerwaldweg 117, 34134 Kassel

26. 12. Fritz Rüster, Torweg 133, 13591 Staaken

82 Jahre

11. 10. Gerda Kamphenkel geb. Sprengler, in Neusalz Gruschwitzstraße 9, Bergstraße 6, 37447 Wieda

12. 10. Martha Reil geb. Schnaitmann, in Neusalz Schifferstr. 19, Stadenstr. 93, 90491 Nürnberg

16. 10. Irma Jakob geb. Wachtel aus Zollbrücken, Witwe des Schiffseigners Herbert Jakob, Birkenweg 20, 15890 Eisenhüttenstadt

17. 10. Kurt Klich, in Neusalz Mühlenweg 12, Senioren-Wohnsitz, App. 4480, 23909 Ratzeburg

22. 10. Erna Nörenberg geb. Konetzke, in Kusser Bergstr. 2, Herzberger Str. 1, 03048 Cottbus

22. 10. Wally Fabian geb. Brendel, in Neusalz Berliner Str. 1, Wiesenau 13, 35578 Wetzlar

4. 11. Dora Senkel geb. Kappelt, in Neusalz Scharnhorststr. 4, Kurfürstenstr. 68, 70785 Berlin

23. 11. Else Starke geb. Hoch, in Neusalz Amtsstr. 7 (Rathaus), Gutenbergstr. 4 H, 31224 Peine

27. 11. Else Hagen geb. Jurock, in Neusalz Kleine Gasse 11, Bahnstr. 72, 50354 Hürth-Effersen

2. 12. Else Pajung geb. Karschunke aus Deutsch-Wartenberg, Berliner Str. 13 (Am Markt), Bautzener Allee 57, 02977 Hoyerswerda

20. 12. Artur Schönknecht, in Neusalz Markt 11 (Installateur bei Freitag), Johannesstr. 20, 41061 Mönchen-Gladbach

23. 12. Toni Kuballa geb. Richter aus Zollbrücken, Dichloerstr. 36, 15890 Eisenhüttenstadt

28. 12. Erich Knappe, in Neusalz Luisenstr. 16, Gutenbergstr. 39 a, 46483 Weimar

31. 12. Charlotte Schüller geb. Schiller verw. Petras aus Kusser, Ackerstr. 15, in Neusalz Freystädter Str. 39 (Fleischerei Niemsch), Moskauer Str. 12, 99510 Apolda

81 Jahre

1. 10. Heinz Dausel, in Neusalz Breslauer Str. 75, Polsumer Str. 69, 45894 Gelsenkirchen

3. 10. Gertrud Berner, in Neusalz Freystädter Str. 85, 01877 Maltis Post Schmölln, Fach 27

10. 10. Elsa Gmehlin geb. Kattner, in Neusalz Margaretenstr. 8, Lange Str. 28, 73033 Göppingen

16. 10. Hildegard Arnold geb. Muche, in Neusalz Karlstr. 5, Tunnelstr. 35, 75172 Pforzheim

17. 10. Margot Richter geb. Fischer, in Neusalz Karlstr. 3, Löwenstr. 43, 63067 Offenbach

22. 10. Erika Szameitat geb. Lache, in Neusalz Friedrichstr. 60, Imbuschplatz 3, 44787 Bochum

25. 10. Herbert Schulz, in Kusser Hauptstr. 20, Goethestr. 30, 64347 Griesheim

28. 10. Elisabeth Berndt geb. Schulz, in Neusalz Oderstr. 13, 04657 Nieder-Steinheim Nr. 13

29. 10. Erich Gärtner, In Neusalz Eichamtstr. 7, Zum Eckardtsanger 33, 99996 Saalfeld

30. 10. Erich Schmidt, Bäckergeselle in Neusalz Breite Straße 10, Clausewitzstraße 10, 99099 Erfurt

2. 11. Eberhard Dalibor, in Neusalz Kleine Gasse 4, Gerhardstr. 1, 47226 Duisburg

8. 11. Charlotte Friebner geb. Aßmann, in Neusalz Wilhelmstr. 22, Györastr. 8, 99089 Erfurt

15. 11. Hildegard Obst geb. Nieke, in Neusalz Comeniusstr. 15, Alte Hünxer Str. 186, 46554 Voerde

18. 11. Christa Germer geb. Vogdt aus Zollbrücken, Forstamt, Donaliesstr. 7, 31675 Bückeburg

30. 11. Ewald Garitz aus Zollbrücken, Kiefernweg 11, 63452 Hanau

4. 12. Marianne Machule geb. Fischer, in Neusalz Brüderstr. 4 u. Bahnhofstr. 8, Vassmerstr. 34, 21614 Buxtehude

16. 12. Elise Klauber geb. Schulz, in Neusalz Berliner Chaussee 4, Mühlenweg 22, 29690 Marklendorf

18. 12. Gertrud Neumann geb. Pein aus Aufhalt, später Trockenau, Enge Gasee 4, Westendorf 33, 38372 Neu Büddenstedt

27. 12. Hildegard Neugebauer geb. Schönknecht aus Kontopp, in Neusalz Mathildenstr. 10, Geisenrieder Str. 6, 63486 Marktoberdorf, Tel. (0 83 42) 61 71

80 Jahre

21. 5. Karl Kubsch, in Neusalz Freystädter Str. 34, Leuschnerstr. 11, 53123 Bonn

1. 10. Ernst Fester, in Neusalz Breslauer Str. 69, Goethestr. 5, 08149 Friedrichsgrün

4. 10. Ferdinand Frief, in Neusalz Berliner Straße 14, K.-W.-Apotheke, Am Schloßpark 15, 38259 Salzgitter

9. 10. Hannes Glaeser, in Neusalz Freystädter Str. 44, Paulinenhütte, Stauffenbergring 12, 37075 Göttingen

12. 10. Irma Ulrich geb. Zeidler, in Neusalz Adolf-Hitler-Str. 21, Schönenborner Weg 3, 51789 Schmitzhöhe-Lindlar

14. 10. Irmgard Wagner geb. Althoff, in Neusalz Breslauer Str. 28, Schönweißstr. 14, 90461 Nürnberg

22. 10. Wolfgang Wuttig, in Neusalz Salzplatz Nr. 1, Posener Str. 37, 24161 Altenholz, Tel. (04 31) 32 25 25

23. 10. Hildegard Sommerfeld geb. Kühn, in Neusalz Paul-Keller-Str. 21, Amselstr. 3 a, 32049 Herford

26. 10. Dora Lange geb. Neumann, in Neusalz Adolf-Hitler-Str. 17 (ledig), nach Heirat Kusser Damm 12—14, Johann-Gottfried-Schadow-Str. 14, Block 441/5, 06124 Halle-Neustadt

27. 10. Maria Böhm geb. Mende, in Neusalz Karlstr. 5, später in Modritz, Schillstr. 7, 06886 Wittenberg Lutherstadt

21. 11. Käthe Uebel, geb. Pöttke (Roy), in Neusalz Mühlenweg 4, A-Hornemann-Str. 3, 14612 Falkensee

1. 12. Werner Hefter, Heekinghauser Straße 73 C, 42289 Wuppertal

79 Jahre

7. 10. Edmund Preuß, in Neusalz Paul-Keller-Str. 5/Markt 7, Jusistr. 2, 72622 Nürtingen

13. 10. Hanna Mattuschka geb. Karsch, in Neusalz Breslauer Str. 60, Klosterstr. 12, 03046 Cottbus

14. 10. Hedwig John geb. Förster, in Neusalz Wilhelmstr. 19, Lorentzstr. 15, 04105 Schmölln

21. 10. Karlheinz Grieche aus Trockenau, Schulstr. 1, Rheinallee 18, 53639 Königswinter

14. 11. Ilse Tinney geb. Böttger, in Neusalz Freystädter Str. 2, 2106 Viking Drive, Colorado Springs, Colo., 80910 — 1213 USA

20. 11. Klara Doernfeld geb. Heinrich aus Trockenau, Vorwerkgasse 5, Reichsstr. 97 A, 14052 Berlin

22. 12. Elvira Kohl geb. Harbig, in Neusalz Bahnhofstr. 30, Giesemichstr. 2, 53773 Hennef-Sieg

78 Jahre

28. 10. Margot Kroppenstedt geb. Bönisch, in Neusalz Freystädter Straße 53/55, Flachsbachweg 56, 64285 Darmstadt

9. 11. Heinz Podes, in Neusalz Freystädter Str. 33, Am Lagerberg 30, 27432 Bremervörde

15. 11. Irmgard Mettke geb. Leuschner, in Neusalz Oderstraße 8, Schorlämmerskamp 26, 44532 Lünen

29. 12. Ruth Laukner geb. Helm, in Kusser Hauptstr. 60 (Schule), Hohes Gäßchen 23, 07381 Pößneck

77 Jahre

2. 10. Walter Deege, in Neusalz Mühlenweg 7 a, Hoyersgang 51, 26121 Oldenburg

26. 10. Gerda Berndt, in Neusalz Kleine Gasse 13, Vater Korbmachermeister, Segerstadsvägen 9 L, S-44006 Gråbo

29. 10. Werner Jaenisch, in Neusalz Karlstr. 12, Am Götzenfels 30, 55583 Bad Münster a. St.

14. 11. Elisabeth Krebs geb. Hentschel aus Kunersdorf, 1932—1942 bei Gruschwitz in der Feinspinnerei, 1942 nach der Heirat nach Deutsch-Wartenberg, Berliner Str. 87 verzogen, Dohnaer Str. 46, 01219 Dresden

76 Jahre

2. 10. Theodora Muche geb. Niepel, Verkäuferin in Fleischerei Fechner u. bei Schindler, Kandelstr. 12, 72336 Balingen

3. 10. Oswald Scheibel, in Neusalz Adolf-Hitler-Str. 24, Heckschenstr. 134, 47809 Krefeld-Oppum

6. 10. Ursula Wilke, in Neusalz Bahnhofstr. 10, Zwillingstr. 4, 80807 München

7. 10. Erwin Hoffmann aus Kusser, Thomas-Mann-Str. 8, 02625 Bautzen

10. 10. Irmgard Rockmann geb. Preuß verw. Hoffmann, in Neusalz Paul-Keller-Str. 5, als Frau Hoffmann Freystädter Str. 84, Block 617/9 06124 Halle-Neustadt

20. 10. Ilse Nau geb. Blümel, in Neusalz Freystädter Str. 45, Buchenberger Str. 24, 78126 Königsfeld

29. 10. Hans Piefke, in Neusalz Gartenstr. 10, Widmaierstr. 48, 70567 Stuttgart

1. 11. Heinrich Geerken, Albert-Sergel-Str. 11, 31224 Peine

8. 11. Toni Stebner geb. Pein aus Aufhalt, Mauernstr. 26, 38100 Braunschweig

15. 11. Ingeborg Röhr geb. Zoeller aus der Ziegelei in Liebschütz, Hans-Sachs-Str. 37, 14471 Potsdam

16. 11. Rosemarie Meißner geb. Kremser, in Neusalz Goethestraße 2, Landgestütstraße 28, 29221 Celle

23. 11. Lieselotte Becker geb. Stadach, in Neusalz Bahnhofstraße 24, Dahlienweg 21 b, 73765 Neuhausen

27. 11. Gerhard Schulz, in Neusalz Gruschwitzstraße 52, John-F.-Kennedy-Straße 28, 34128 Kassel

28. 11. Reinhard Stanowsky, Binnenschiffer aus Költsch Nr. 3, Saarbrücker Str. 16, 03048 Cottbus

1. 12. Gerhard Schütze, in Neusalz Freiherr-vom-Stein-Str. 16, Kreuzweg 5, 04741 Rosswein

2. 12. Lucie Bergelt geb. Appelt, in Neusalz Comeniusstraße, Dunantring 75, 65936 Frankfurt

6. 12. Johanna Naumburger aus Trockenau, Breslauer Str. 95, Kühlwetterstr. 2, 40239 Düsseldorf

10. 12. Waldemar Vogel, in Neusalz Paulinenstr. 1, Am Tannenhof 12, 37191 Katlenburg/Lindau

29. 12. Dieter Hentschel, in Neusalz Bahnhofstr. 26, Forst-Kasten-Str. 20, 82152 Krailing

75 Jahre

4. 10. Elisabeth Lehmann geb. Jäkel, in Neusalz Berliner Straße 43, Harmsmühler Str. 41, 31832 Springe

6. 10. Gerhard Sander aus Trockenau, Hauptstr. 172, Fasanenweg 10, 49740 Haselünne

23. 10. Anneliese Klucke geb. Schäfer aus Rauden Nr. 29, Hansteinstr. 15, 60318 Frankfurt

24. 10. Regine Naegele geb. Schöpke, in Neusalz Breslauer Str. 89, Lindenstraße 20, 79809 Weilheim-Rohr

31. 10. Ilse Bradasch geb. Grasse, in Neusalz Gruschwitzstr. 19, 3341 St. Troy Pl., Victoria B.C., V9C 393 Canada

4. 11. Erich Ziemann, in Neusalz A.-Hitler-Str. 28, Erfurter Str. 5, 56075 Koblenz

5. 11. Ruth Tschonert geb. Maslauke, in Neusalz Berliner Str. 53, Unter den Birken 45, 12555 Berlin

10. 11. Dietrich Russmann, in Neusalz Brückenallee 4, Schwambzeile 5, 13627 Berlin

11. 11. Erwin Kapusziak, in Neusalz Feldstraße 3, Mozartstr. 50, 47226 Duisburg

12. 11. Lisa Giesert geb. Kuschke, in Neusalz Am Bahnhof 17, Jenaische Str. 38, 07747 Jena-Lobeda

20. 11. Erna Ruppert geb. Beyer aus Modritz, Gartenstr. 5, 49201 Dissen

21. 12. Charlotte Eckert aus Költsch, in Neusalz Freystädter Str. 23, Hermann-Hesse-Weg 15, 78343 Gaienhofen

22. 12. Hildegard Moryson geb. Pöthke, in Neusalz Wilhelmstr. 6, Blumberger Damm 10, Zi. 301, 12683 Berlin

27. 12. Annelis Rimek geb. Drechsler, in Neusalz Breslauer Str. 24, Burghaiger Str. 75, 95326 Kulmbach

28. 12. Walter Kessel, in Neusalz Berliner Str. 13 u. Breslauer Str. 53, 877 Naroch Blvd. Pickering, Ontario, L 1 W 1 T 1, Canada

28. 12. Margarete Weiske geb. Dausel, in Neusalz Wilhelmstr. 12 a, Rothesteinstr. 4, 37242 Bad Sooden-Allendorf, Tel. (0 56 52) 35 79

74 Jahre

9. 10. Else Kliemke aus Zollbrücken 77, Katowicer Str. 1, 06128 Halle

24. 10. Else Göllner geb. Maslauke, in Neusalz Karlstr. 7 bei Machoi u. Paul-Keller-Str. 17, Am Stadelhof 2, 33098 Paderborn

24. 10. Elfriede Nebelung geb. Vogt aus Trockenau, Hauptstr. 16, Große Mühlstr. 2, 99631 Weissensee

31. 10. Dr. Charlotte Schneider geb. Arlt, in Neusalz Lutherstr. 19, Spremberger Str. 2, 01968 Senftenberg

1. 11. Waltraut Mrugalle geb. Wilde, in Neusalz Berliner Straße 69, Grüffkamp 100, 24159 Kiel

1. 11. Esther Gutsmann geb. Matzkus, in Neusalz Paulinenstr. 7, Trusetaler Str. 19, 12687 Berlin

5. 11. Elisabeth Schmidtke geb. Maslauke, in Neusalz Berliner Str. 53, Zehlendorfer Damm 98, 14532 Kleinmachnow

25. 11. Helmut Labsch, in Neusalz Gerhart-Hauptmann-Str. 27, Wasserturmstr. 31, 06406 Bernburg/Saale

25. 11. Inge Riess geb. Rutsch, in Neusalz Holteistr. 8, Schillerstr. 20, 64711 Erbach

26. 11. Elsbeth Hermann geb. Schneider verw. Brennig aus Herwigsdorf, nach Heirat Kusser, Waldstr. 14, Hauptstr. 32, 08223 Kottengrün

6. 12. Alfred Tauchert, in Neusalz Hafenstr. 1, Marientorstr. 30, 47051 Duisburg

31. 12. Gerda Klose, in Neusalz Bahnhofstraße 20, Annabergstr. 5, 09599 Freiberg

73 Jahre

13. 10. Frieda Fischer, Sandgasse 41, 64347 Griesheim

13. 10. Wilhelm Tietze aus Aufhalt, in Neusalz Amtsstraße 6 bei Suesmann, Mühlenweg 47, 56865 Blankentath

22. 10. Hans Beyer, in Neusalz Adolf-Hitler-Str. 5, Kreuzbergweg 29, 54550 Daun

23. 10. Horstmar Schulz aus Eichau, Posener Str. 1, 35321 Laubach

23. 10. Hans Wittig aus Deutsch-Wartenberg, Schloß, später Sägewerk Nittritz, Steggelenbuck 15, 79761 Waldshut-Gurtweil

3. 11. Isolde Richter geb. Drechsler, in Neusalz Breslauer Str. 24, Wilhelm-Lachnit-Str. 22, 01219 Dresden

3. 11. Ruth Wagenknecht geb. Findeklee gen. Weidner, in Neusalz Friedrichstr. 39, Thälmannstr. 13, 02929 Rothenburg/Lausitz

8. 11. Ingelore Voigt geb. Krüger, in Neusalz Gerberstraße 9, Rushaimer Str. 16, 80689 München

24. 11. Joachim Obser, in Neusalz Angerstr. 18, Kalkberg 5, 01662 Meissen

26. 11. Horst Pohl, in Neusalz Hüttenweg 21, Kalkgrubental 2, 10/094, 07338 Leutenberg

12. 12. Ingeborg Fuß geb. Grote, in Neusalz Julius-Kopp-Str. 15, Gehlingsweg 19, 41749 Viersen

17. 12. Herta Fell geb. Haensel aus Trockenau, Hauptstraße 49, Kappelstraße 9, 74080 Heilbronn

21. 12. Irmgard Huth geb. Krägel, in Neusalz Birkenweg 12, Im Mellsig 33, 60433 Frankfurt, Tel. (0 69) 51 53 80

72 Jahre

6. 10. Anneliese Leis geb. Woitke, in Neusalz Gruschwitzstr. 17, Lagerstr. 71, 82178 Puchheim

15. 10. Lieselotte Kneer geb. Ibsch, in Neusalz Oderstr. 1 u. Eichendorffweg 70, An der Radrunde 6, 90445 Nürnberg

12. 11. Erwin Woitschach aus Lippen, Lehre im Brauhaus, in Neusalz Gruschwitzstr. 26, Thälmannstr. 49, 99085 Erfurt

15. 11. Christa Geerken geb. Lietsch, in Neusalz Freystädter Straße 39, Albert-Sergel-Str. 11, 31224 Peine

22. 11. Anastasia Motz geb. Godyla, in Neusalz Am Vogelsberg 2, Pütterstr. 9, 58636 Iserlohn

23. 11. Otto Kallmann, in Neusalz Markt 6, Helmholtzweg 13, 65428 Rüsselsheim

2. 12. Reinhardt Dietrich, in Neusalz Lohmühlenstr. 11, Vogelsang 11 b, 18356 Barth

5. 12. Friedel Schulze, geb. Kliemke aus Zollbrücken Nr. 18, Wilhelm-Dibich-Straße 7, 34576 Homberg

22. 12. Gerda Karker geb. Reich, in Neusalz Freystädter Str. 120, 12149 Richmondsville, New York, USA

27. 12. Erika Hofsommer geb. Knappe, in Neusalz Breslauer Straße 47, Hirschweg 1, 79341 Kenzingen

28. 12. Hildegard Simon geb. Arlt, in Neusalz Raudener Str. 34, Am Bichele 3, 88131 Lindau

29. 12. Ingeborg Hartmann geb. Morban, in Neusalz Scharnhorststr. 1, Am Steinberg 62, 90453 Nürnberg, Tel. (09 11) 63 66 64

71 Jahre

6. 10. Annemarie Schaller geb. Stadach, in Neusalz Bahnhofstr. 24, Im Hart 9 a, 82110 Unterpfaffenhofen

17. 10. Martha Junk geb. Bettermann, in Neusalz Fichtestr. 3, Prinzenstr. 8, 32423 Minden

30. 10. Käthe Wacke geb. Peukert, in Neusalz Breslauer Str. 57, Schillerstr. 12, 08297 Zwönitz

30. 10. Ursula Cybula geb. Hübner, in Neusalz Wilhelmstr. 9, Am Mariahof 90, 54296 Trier

12. 11. Ingeborg Kühne geb. Procop, in Neusalz Feldstr. 5, Rohlfsstr. 2 a, 14195 Berlin

15. 11. Heinz Gurschke, in Neusalz Am Vogelsberg 4, Kunigundendamm 76, 96050 Bamberg

18. 11. Germa Altendorf geb. Blumenberg, in Neusalz Berliner Chaussee 41, Auf dem Brand 2, 53177 Bonn

20. 11. Christa Kranitzky geb. Buck, in Neusalz Bahnhofstraße 36, Blutenburgstraße 83, 80634 München

21. 11. Ursula Jirmann geb. Schmerle aus Lippen (Schule), Pommernstr. 9, 49565 Bramsche

26. 11. Christa Seidel aus Kontopp, Hofgartenstr. 11, 55545 Bad Kreuznach

30. 11. Prof. Dr. Walther Stenzel, in Neusalz Margaretenstraße 8, Am Neuender Busch 43, 26386 Wilhelmshaven

1. 12. Erich Peschel, in Kusser Eisensteinweg 6, Lehre im Krausewerk, Gneisenaustr. 67, 89077 Ulm

10. 12. Ursula Jannek, Eichberg Haus 5, 65346 Post Eltville

30. 12. Ursula Lietz geb. Hoffmann, in Neusalz Freystädter Str. 68, Kurze Str. 6, 31228 Peine

70 Jahre

20. 10. Martin Balkow, in Neusalz Berliner Chaussee 43, Mozartstr. 19, 4100 Duisburg 14

24. 10. Ruth Schröter, led., geb. in Glogau, ab 1937 in Költsch, von 1941—44 bei Gebr. Hänel in Neusalz gelernt, Dresdner Str. 9, 67098 Bad Dürkheim

28. 10. Heinz Kliche, in Neusalz Freystädter Str. 15, Uhlandstr. 15, 74072 Heilbronn

18. 11. Waltraut Reimann geb. Büttner aus Trockenau, Amtsstraße 2, Krenklstr. 7, 84034 Landshut

4. 12. Käthe Junghanns geb. Duckhorn, in Neusalz Margaretenstr. 8, Helmholtzstr. 8, 01877 Schmölln

4. 12. Willi Ludwig aus Trockenau, Ruhmer Weg 16, 02894 Lehdehäuser Nr. 8, Post Sohland/ Rotstein

4. 12. Margarete Peschl geb. Nicklas aus Trockenau, Hauptstraße 123, Peter-Henlein-Str. 20, 60435 Frankfurt

11. 12. Georg Brennecke aus Kusser, Auenstr. 2, Am Treisberg 19, 35713 Eschenburg

16. 12. Christiane Schön geb. Hanke, in Neusalz Adolf-Hitler-Str. 35, Bahnhofstr. 9, 97228 Rottendorf, Tel. (0 93 02) 40 52

18. 12. Christa Gerstenberger geb. Janitschke aus Modritz Nr. 42, Reuterweg 23, 29229 Celle

19. 12. Wilhelm Ullmann, in Neusalz Eichendorffweg 60, Von-Schnewlin-Str. 1, 79249 Merzhausen, Tel. (07 61) 40 48 42

23. 12. Ruth Mende geb. Griese, in Neusalz Brüderstr. 6, Jahnstr. 13, 78126 Königsfeld

29. 12. Hans-Georg Gottwald, in Neusalz Berliner Straße 63, Julius-Otto-Straße 4, 01219 Dresden

69 Jahre

5. 10. Heinz Fehn aus Alte Fähre Nr. 3, später Schlachthofstr. 3, Graserstr. 4, 95448 Bayreuth

27. 10. Lieselotte Volkmer geb. Haensel aus Trockenau, Hauptstr. 49, Alte Mühle Nr. 5 — Friedhofstr., 93133 Burglengenfeld

16. 11. Reiner Dullin aus Modritz (Schule), Im Waisenhof 12, 79379 Müllheim, Tel. (0 76 31) 21 42

17. 11. Heinz Kalusa, in Neusalz Paulinenstr. 6, Südstr. 21, 06888 Pratau

20. 11. Maria Conzendorf geb. Weber, in Neusalz Breslauer Str. 19, Wiesenstr. 18, 01904 Ringenhain

3. 12. Eva-Maria Müller geb. Matzkus, in Neusalz Paulinenstr. 7, Straße des Friedens 21, 99518 Großheringen

9. 12. Anneliese Winter geb. Sommer, in Neusalz Weinbergstraße 1, Wilhelmshofallee 176, 47800 Krefeld

15. 12. Jürgen Müller-Hagen, in Neusalz Berliner Str. 16, Obere Lagerstr. 8, 82178 Puchheim

15. 12. Kurt Weidemann, in Neusalz Hüttenkolonie 10, Grashoffstr. 19, 27570 Bremerhaven

19. 12. Gerda Rudolf geb. Dreißig, in Neusalz Schönaichweg 10, Reichenberger Str. 10, 84130 Dingolfing

27. 12. Christa Hassel geb. Golisch, in Neusalz Wallstr. 4, Goerdelerstr. 7, 18069 Rostock, Tel. (03 81) 4 89 60 62

68 Jahre

8. 10. Hans Streube, Löfflerweg 15, 33689 Bielefeld

11. 10. Günter Gottwald, in Neusalz Berliner Str. 63, Carolusstr. 51, 02827 Görlitz

25. 10. Werner Rakowski, in Neusalz Eichamtstr. 10, Elektriker bei Gruschwitz, Mannheimer Str. 16, 06128 Halle

31. 10. Christa Linke, in Neusalz Breslauer Str. 69, Görlitzer Str. 3, 95369 Untersteinach

23. 11. Gundula Hanke, in Neusalz Adolf-Hitler-Str.35, Jasminstr. 11, 90542 Eckental

26. 11. Gerda Kallenbach geb. Scholz, in Neusalz Gustav-Freytag-Str. 7, Rudolf-Teichmüller-Str. 25, 36433 Leimbach

29. 11. Magda Wehofsky geb. Hoffmann aus Trockenau, Fährgasse 3, Ernst-Thälmann-Str. 29, 03226 Vetschau

3. 12. Gerold Schneider aus Freystadt, Hindenburgstr. 12, Pfarrer, Waldstr. 3, 03229 Altdöbern (1942/43 Gymnasium Neusalz)

3. 12. Erwin Hauptmann, in Neusalz Eichendorffweg 70, Lehre als Dreher im Krausewerk, Gustavstr. 8, 33659 Bielefeld

3. 12. Alfred Menger, in Neusalz Adolf-Hitler-Str. 15, Hauptstr. 6, 35708 Haiger

9. 12. Alfred Volkmer, in Neusalz Gruschwitzstr. 25, Bez.-Kaminkehrermeister, Alte Mühle Nr. 5 — Friedhofstr., 93133 Burglengenfeld

26. 12. Gisela Heinze geb. Galinsky, in Neusalz Schlachthofstraße 5, Käthe-Kollwitz-Weg 14, 08529 Plauen/Vogtl.

28. 12. Irma Komitsch geb. Ahr, in Kusser Am Damm 6, Budapester Str. 39/0701, 99091 Erfurt

67 Jahre

4. 10. Hans Laboga, in Neusalz Freystädter Str. 32, Lehre bei Prikowski mit Kost und Logis, Lüneburger Straße 12, 21376 Salzhausen, Tel. (0 41 72) 89 60

7. 10. Siegfried Bürger, in Neusalz Breslauer Str. 75, Menzelstr. 33, 33613 Bielefeld

24. 10. Horst Becker aus Trockenau, Haupt-str. 88, Oststr. 11, 09212 Limbach-Oberfrohna

9. 11. Hans-Dieter Burghardt, in Neusalz Getreidemarkt 7, Hermann-Löns-Weg 69, 25462 Rellingen

24. 11. Klaus Eugen Wecker, in Neusalz Bahnhofstraße 10, Lohheide 34, 32107 Bad Salzuflen

1. 12. Margot Kunze aus Neusalz-Kusser Modritzer Straße, Augasse 2, 04603 Lehndorf

12. 12. Irene Helbig geb. Ilmer, in Neusalz Eichamtstr. 7, Birkenweg 4, 99634 Straußfurt/Unstrut

23. 12. Rudolf Heinzel, in Neusalz Eichamtstr. 11, Theresienstr. 1, 52072 Aachen

28. 12. Ulrich Greczmiel aus Rehlau (Mühle u. Bäckerei), 1417 Grove Street, Alameda, Cal., 94501 USA

66 Jahre

20. 10. Ursula Pflieger geb. Hoffmann, in Kusser Hauptstraße 1, Weststr. 20, 07768 Schmölln

24. 10. Werner Hoffmann, in Neusalz Raudener Str., ab 1936 Freystädter Str. 109, Rosa-Luxemburg-Str. 2, 37327 Leinefelde

27. 10. Prof. Dr. Eberhard Schulz, in Neusalz Goethestr. 10, Friedrich-Ebert-Str. 79, 35039 Marburg

30. 10. Günter Theiler aus Trockenau, Fährgasse 18, Anschrift unbekannt

13. 11. Werner Dumke, in Neusalz Eichamtstr. 5, Hauptstr. 39, 39345 Bülstringen

13. 11. Heinz Steuer, in Neusalz Margaretenstr. 2, Schmedekenstr. 7, 31228 Peine

20. 11. Elli Lange geb. Lange, in Neusalz Kirchstr. 11, 09573 Erdmannsdorf Nr. 10

24. 11. Margot Höringklee geb. Raschke, aus Trockenau, Vorwerkgasse 2, Liebigstr. 7, 06237 Leuna, Tel. (0 34 61) 81 04 98

29. 11. Horst Rothe, in Neusalz Luisenstr. 34, Tammhorst 17, 24582 Bordesholm

6. 12. Walter Schauder, in Neusalz Gustav-Freytag-Str. 1, Diebrocker Str. 13, 33613 Bielefeld

7. 12. Leonhard Janisch aus Reichenau Krs. Freystadt, besuchte das Gymnasium in Neusalz und wohnte bei Walf und Fabian, Triftenstr. 17, 32547 Bad Oeynhausen

8. 12. Karl-Ernst Kuschke, in Neusalz Margaretenstr. 6, August-Fuhrmann-Str. 23, 33719 Bielefeld, Tel. (05 21) 20 22 66

65 Jahre

26. 10. Manfred Bieberstein aus Aufhalt Nr. 7, Hermann-Hesse-Weg 4, 28279 Bremen

16. 11. Willi Neumann, in Neusalz Berliner Str. 2—6, Kinzigheimer Weg 37, 63486 Bruchköbel

28. 11. Gertrud Intlekofer geb. Janitschke aus Zollbrücken Nr. 66, Gartenstr. 2 A, 69412 Eberbach

1. 12. Klaus Beyer, in Neusalz Adolf-Hitler-Straße 5, Lichtenbreicher Weg 51, 40472 Düsseldorf

13. 12. Günter Walf, in Neusalz Margaretenstr. 8, Gartenstr. 24, 99752 Bleicherode

21. 12. Anita Wellige geb. Scholz, in Neusalz Gustav-Freytag-Straße 7, Hohenzollernstr. 56, 33617 Bielefeld

64 Jahre

6. 10. Dieter Schultze, in Neusalz Adolf-Hitler-Straße 25, Burkerstraße 50, 91301 Forchheim

25. 11. Christa Ebert geb. Wolf aus Trockenau, Ruhmerweg 10, Ruschestraße 33 b, 10367 Berlin

29. 11. Günter Doil, Grenzstraße 9, 63110 Rodgau

7. 12. Hedwig Hänelt, Weißenseestraße 36, 22149 Hamburg

63 Jahre

6. 10. Hans-Joachim Reinsch, in Neusalz Am Vogelsberg 4, Försterstraße 35, 66822 Lebach

22. 10. Ingeborg Holzbrecher geb. Zander, in Neusalz Berliner Straße 1 (Fleischerei), Bergstraße 15, 77736 Zell am Hamersbach

4. 11. Edith Deumeland geb. Wronner, in Neusalz Scharnhorststraße 7, Straße d. Friedens 8, 39345 Satuelle

11. 11. Dora Weiß geb. Küllmann, in Neusalz Margaretenstraße 4, Niederneuendorfer Allee, Havelheim, 13587 Berlin

6. 12. Hans Joachim Duck, in Neusalz Gruschwitzstraße 38, Franzstraße 47, 47198 Duisburg

6. 12. Gertraud Lobisch geb. Rednitz, in Neusalz Breslauer Straße 60, Pablo-Neruda-Ring 35, 04860 Torgau

6. 12. Dr. Hans-Joachim Martin, in Neusalz Gneisenaustr. 20, Rahnstädter Weg 35, 18069 Rostock

10. 12. Gerda Schulze geb. Kliemke, Mühlenstr. 7, 39343 Hundisburg

62 Jahre

10. 10. Ingeborg Zinn-Baier geb. Rothert, in Neusalz Friedrichstraße 41, Großbeerenstr. 90, 12277 Berlin

19. 10. Brigitte Tebel geb. Wilde, in Neusalz Berliner Str. 46, Siedlung Nr. 10, 39345 Satuelle

25. 10. Prof. Dr. Hans Jürgen Klink, in Neusalz Lutherstraße 31, zu erreichen über seine Mutter Marianne Klink geb. Puche, Schloßweiherstraße 14 a, 52072 Aachen-Laurensberg

3. 11. Werner Zwiechowski, in Neusalz Friedrichstraße 44, 73095 Albershausen

4. 11. Edith Deumeland geb. Wronner aus Nauke bei Breslau, ab 1939 in Neusalz, Scharnhorststr. 7, Str. d. Friedens 8, 39345 Satuelle

13. 12. Christa Blumhagen geb. Lange, in Neusalz Kusser Hauptstraße 12, Schulstraße 17 a, 86825 Bad Wörishofen

22. 12. Norbert Amenda, in Neusalz Schlageterstr. 18, Str. d. Chemiearbeiter 1, 04617 Rositz

61 Jahre

16. 10. Gisela Ruppe geb. Hilgner, in Neusalz Friedrichstraße 43, Walter-Rathenau-Straße 29, 06886 Wittenberg-Piesteritz

31. 12. Horst Blümel aus Carolath-Reinberg, Straße des Friedens 4, 04668 Otterwisch

60 Jahre

3. 7. Dr. Wiprecht von Treskow, Sohn des Landrates des Kreises Freystadt, in Neusalz geboren. Anschrift: Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Phnom Penh, Kambodscha, Herrn Botschafter Dr. Wiprecht von Treskow, Pol. 303.42 — über das Auswärtige Amt, Postfach 1148, 53001 Bonn

30. 12. Gisela Kleiber, in Neusalz Am Wäldchen 4—6, Kropbacher Weg 10, 35398 Gießen

55 Jahre

9. 10. Dr. Annemarie Schneider, in Neusalz Schifferstr. 20, Tiergartenstr. 32, 47533 Kleve

9. 10. Sieglinde Zwiechowski, in Neusalz Friedrichstr. 46 bzw. 44, Anschrift unbekannt

25. 10. Ehrhard Großmann, in Neusalz Comeniusstr. 15, Dammstr. 5, 04639 Gößnitz

25. 12. Helmut Ostendorf aus Bobernig, Gaststätte zur Friedenseiche, Hainanger 10, 34414 Warburg OT Germete

Anschriftenänderungen und neue Adressen

Gisela Arleth geb. Teige, geb. 11. 8. 1935, in Neusalz Breslauer Straße 47, Enzianstraße 8, 86447 Sand/Todtenweis

Erna Bock, geb. 6. 1. 1912, in Neusalz Eichamtstr. 26, Jannowitzer Weg 1, Pflegeheim, 01945 Lipsa

Heinz Forster, geb. 15. 6. 1920, in Neusalz Wilhelmstr. 12 a, Fleischerstr. 39, 06108 Halle

Maria Gatermann geb. Krawczyk, geb. 26. 4. 1929, in Neusalz Hüttenweg 3, später Boelkestraße 14, Plauer Damm 21, 14774 Kirchmöser

Erhard Großmann, geb. 25. 10. 1940 in Neusalz, gewohnt Comeniusstr. 15, jetzt Dammstr. 5, 04639 Gößnitz

Heinz Hornig, geb. 30. 1. 1912, in Neusalz Paul-Keller-Straße 3, Folkvang, Stoney Lane, Bovingdon, Hertfordshire, HP 3 ODP, Tel. (04 42) 83 20 18

Margot Höring-Klee geb. Raschke aus Trockenau, Vorwerkgasse 2, geb. 24. 11. 1929, Liebigstraße 7, 06237 Leuna, Tel. (0 34 61) 81 04 98

Marianne Laue geb. Hoffmann, geb. 11. 5. 1930 in Trockenau, Hauptstr. 83 (Schmiedemstr. Karl Hoffmann), Markt, 06231 Bad Dürrenberg

Theodor Liebich, geb. 9. 1. 1920 in Krolkwitz Krs. Freystadt (später in Weißfurt Krs. Glogau umbenannt), in Neusalz Freystädter Str. 113 bei Welk, nach Heirat am 20. 2. 1943 Hüttenkolonie 1 (Schulz), Schofweide 28, 39345 Flechtingen

Inge Markus geb. Peukert, geb. 25. 6. 1928 in Trockenau, in Neusalz Breslauer Str. 57, Abraham-Werner-Str. 10, 09117 Chemnitz

Ursula Reimann geb. Glatzer aus Carolath, geb. 12. 9. 1921, Schulhaus, Weindorfer Straße 6, 82418 Murnau

Ilse Richter geb. Hoffmann, bis 1934 Breite Straße 7 (Sattlermeister Jenke), Händelweg 24, 06869 Coswig/Anhalt

Brigitte Rudolph geb. Pohl, geb. 27. 9. 1930, in Neusalz Preußstr. 3, Simon-Cellarius-Str. 2, 04639 Gößnitz

Ursula Springer geb. Hoffmann, geb. 11. 5. 1930 in Trockenau, Hauptstraße 83 (Schmiedemeister Karl Hoffmann), Am Wasserturm 56, 06366 Köthen

Christa Trummer geb. Peukert, geb. 21. 6. 1933 in Trockenau, in Neusalz Breslauer Str. 57, Emil-von-Behring-Str. 18, 04626 Schmölln

Hildegard Woithe geb. Wälz, geb. 25. 6. 1914, in Neusalz Berliner Straße 1, Lange Str. 37, Haus Nr. 9, 59067 Hamm

Wir trauern um unsere Heimatfreunde

Den Angehörigen gilt unser Mitgefühl

16. 2. 1991 Alfred Großmann, geb. 11. 10. 1904, Nickelpolier, in Neusalz Comeniusstr. 15, gestorben in 04639 Gößnitz

14. 9. 1994 Margarete Großmann geb. Müller, geb. 12. 8. 1909 in Neusalz (Schneiderin) Comeniusstr. 15, gestorben in 04639 Gößnitz, mitgeteilt von beider Sohn Ehrhard Großmann, Dammstr. 5, 04639 Gößnitz

23. 5. 1994 Rudolf Hoffmann, geb. 22. 10. 1919 in Trockenau, Hauptstr. 83 (Schmiedemstr. Karl Hoffmann) gestorben in 91604 Flachslanden, mitgeteilt von seiner Schwester Ingeborg Schütze, Heinrich-Heine-Str. 3, 08451 Crimmitschau

6. 8. 1994 Otto Rißmann aus Zollbrücken, geb. 7. 6. 1906, gestorben in 44141 Dortmund, mitgeteilt von Willi Hänsel, Kometenweg 6, 68305 Mannheim

31. 12. 1994 Rudolf Tscharntke, geb. 11. 6. 1920 in Neusalz, gewohnt Margaretenstr. 8, mitgeteilt von seiner Ehefrau Minna, Heimstättenstr. 15, 25436 Tornesch

11. 3. 1995 Margot Nowka geb. Stein, geb. 27. 1. 1932, in Neusalz Raudener Str. 108, gestorben in Cottbus, mitgeteilt von ihrer Schwester Waltraut Kaleja, Hainstr. 6, 03042 Cottbus, Tel. (03 55) 71 49 84

18. 3. 1995 Wolfgang Günter Wecker, geb. 4. 11. 1924, in Neusalz Bahnhofstr. 10, gestorben in 49324 Melle, mitgeteilt von seinem Bruder Klaus Eugen Wecker, Lohheide 34, 32107 Bad Salzuflen

24. 4. 1995 Gerhard Petzold, geb. 30. 1. 1913, in Neusalz Gartenstr. 2a, mitgeteilt von seiner Frau Lotte, Brahmsstr. 20, 95448 Bayreuth

6. 5. 1995 Käthe Meyer geb. Müller, geb. 15. 4. 1921, in Neusalz Kirchhofstr. 21, gestorben in 37079 Göttingen, mitgeteilt von ihrer Tochter Christine Gramse, Forssmannweg 1, 30627 Hannover

14. 5. 1995 Ella Schlawitz geb. Klose, geb. 9. 7. 1914, in Neusalz Breslauer Str. 65, gestorben in Stillerzeile 47, 12587 Berlin-Friedrichshagen, mitgeteilt von ihrem Bruder Hans Klose, Käuzchenweg 4, 74731 Walldürn, im Namen des Ehemannes Kurt Schlawitz

15. 5. 1995 Joachim Bade, geb. 18. 5. 1909 in Deutsch-Wartenberg, Sohn des langjährigen Bürgermeisters des Ortes, mitgeteilt von seiner Ehefrau Ursula geb. Matros, Seestr. 1, 30171 Hannover

1. 6. 1995 Margarete Juretzka geb. Gergs, geb. 17. 2. 1901, in Neusalz Breslauer Str. 82, Witwe des Fleischermeisters Paul Juretzka, gestorben in 35039 Marburg, mitgeteilt von ihrer Tochter Ilse Tangermann, Chemnitzer Straße 6, 35039 Marburg

9. 6. 1995 Hermann Illmer aus Zollbrücken, geb. 28. 2. 1921, gestorben in 03226 Vetschau, mitgeteilt von Willi Hänsel, Kometenweg 6, 68305 Mannheim

13. 6. 1995 Ursula Priebe geb. Wuttig, geb. 14. 11. 1920 in Bunzlau, in Neusalz Salzplatz Nr. 1, gestorben in 24229 Dänischenhagen, mitgeteilt von ihrem Bruder Wolfgang Wuttig, Posener Str. 37, 24161 Altenholz und den Kindern

24. 6. 1995 Ute Suesmann, geb. 22. 3. 1911, in Neusalz Amtsstr. 5, gestorben in Braunschweig, mitgeteilt von der Familie der Schwester, Karl A. und Gisela von Knoblauch, Lessingstraße 6a, 63322 Rodermark

24. 6. 1995 Lieselotte Schiller geb. Schulze, geb. 9. 10. 1931, in Neusalz Oderstr. 10—12, gestorben in 33154 Salzkotten/Westf., mitgeteilt von ihrer Schwester Ruth Wittig geb. Schulze, Breslauer Str. 257, 38440 Wolfsburg

5. 7. 1995 Karl-Heinz Klose-Platz, geb. 16. 9. 1928, in Neusalz Paul-Keller-Str. 8, mitgeteilt von seiner Ehefrau und den Geschwistern Walter Klose, Zeisigweg 15, 90537 Feucht, Helmut Klose, Kleine Straße 33, 39579 Uenglingen und Gertrud Pfeiffer, Olga-Bernario-Str. 16/18, 06406 Bernburg

25. 7. 1995 Gerda Müller, Oberstudienrätin i.R., geb. 16. 2. 1909 in Landsberg/Warthe, in Neusalz von 1918—1925 Lindenstr. 9a (Reichsbankgebäude), gestorben in 38518 Gifhorn, mitgeteilt von Familie Brand, Nelkenweg 4, 38518 Gifhorn, Tel. (0 53 71) 46 23

26. 7. 1995 Kurt Händler, geb. 7. 12. 1912 in Hertwigswaldau Krs. Jauer, gearbeitet als Schlos-

ser im Krausewerk, in Neusalz Berliner Chaussee 76, mitgeteilt von seiner Ehefrau Margret, Vürfels 16, 51427 Bergisch-Gladbach

6. 8. 1995 Heinz Schäfer, geb. 20. 6. 1923, mitgeteilt von seiner Ehefrau Irmgard geb. Lamert und den Kindern, Korneliusstraße 9, 47441 Moers

NN 180 zurück, verstorben:

Helene Sindermann geb. Schemmel, geb. 14. 4. 1913, Witwe des Friseurs Hugo Sindermann, gestorben in 99974 Mühlhausen

Johanna Czech geb. Riedel, geb. 9. 11. 1915, in Neusalz Breslauer Straße 67, gestorben in 91301 Forchheim

Er hat uns geliebt, wir haben ihn geliebt.
Nun hat Gott entschieden und ihn heimgeholt.

Mein guter Mann und Vater, Opa, Uropa und lieber Bruder ist sanft entschlafen.

Gerhard Petzold

Oberamtsrat

* 30. Januar 1913 † 24. April 1995

In stiller Trauer

Lotte Petzold, Ehefrau
Ilse Lange, Tochter mit Familie
Gerdi Richter, Tochter mit Familie
Lisa Visigny, Schwester
und alle Anverwandten

Bayreuth, Brahmsstraße 20

Leben wir, so leben wir dem Herrn,
sterben wir, so sterben wir dem Herrn.
Darum: ob wir leben oder sterben,
so sind wir des Herrn. Römer 14, 8

Wir müssen Abschied nehmen von meinem geliebten Mann, unserem guten, so verständnisvollen Vater, Großvater und Bruder

Heinz Schäfer

* 20. Juni 1923 † 6. August 1995

In Liebe und Dankbarkeit

Irmgard Schäfer geb. Lamert
Gustav Kohout und Frau Dr. Gisela geb. Schäfer
Georg Schäfer und Frau Hildegard geb. Völker
Tobias und Jonas
Dr. Ulrich Schäfer und Helga Thewes
Wolfgang Schäfer und Corinna Schnabel
Hannelore Schäfer und Rolf Gey

47441 Moers, Korneliusstraße 9

Nach einem erfüllten Leben, voller Fürsorge für andere, entschlief unsere liebe

Ursula Priebe

geb. Wuttig

* 14. November 1920 † 13. Juni 1995

In Liebe und Dankbarkeit

Meike Priebe und Geschwister
Wolfgang Wuttig und Familie
und alle Angehörigen

24229 Dänischenhagen, Schulstraße 4

Nach langem Leiden wurde unsere liebe Patentante und Freundin

Frau Oberstudienrätin i.R.

Gerda Müller

* 16. Februar 1909 † 25. Juli 1995

von den Beschwernissen des Alters erlöst.

In Liebe und Dankbarkeit

ihre Patenkinder Kirsten und Kathrin
und alle, die ihr nahestanden

Gifhorn, Hindenburgstraße 7
Traueradresse: Familie Brand, Nelkenweg 4,
38518 Gifhorn

In tiefer Trauer teilen wir Ihnen mit, daß uns mein lieber Gatte und mein Vater

Karl-Heinz Klose-Platz

allzufrüh für immer verlassen hat.

Er starb unerwartet an Herzversagen.
Wir verlieren in ihm einen gütigen und verständnisvollen Menschen

In stiller Trauer:
Eva Klose-Platz
Stefan Klose

4123 Allschwill, 5. Juli 1995, Birkenstraße 9

Herr, Dir in die Hände sei Anfang und Ende,
sei alles gelegt. Eduard Mörike

Unsere liebe Schwester, Schwägerin

Ute Suesmann

* 22. März 1911 † 24. Juni 1995

ist für immer von uns gegangen.

In Liebe und Dankbarkeit

Karl A. von Knoblauch
und Frau Gisela, geb. Suesmann

Braunschweig, den 26. Juni 1995
Trauerhaus: 63322 Rödermark, Lessingstraße 6a